

Lesen, Deuten und Verstehen?!

Herausgegeben von
Sebastian Günther und
Florian Wilk



*Studies in Education and Religion in Ancient and
Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs 10*

Mohr Siebeck

SERAPHIM
Studies in Education and Religion
in Ancient and Pre-Modern History
in the Mediterranean and Its Environs

Editors

Peter Gemeinhardt · Sebastian Günther
Ilinca Tanaseanu-Döbler · Florian Wilk

Editorial Board

Wolfram Drews · Alfons Fürst · Therese Fuhrer
Susanne Gödde · Marietta Horster · Angelika Neuwirth
Karl Pinggéra · Claudia Rapp · Günter Stemberger
George Van Kooten · Markus Witte

10



Lesen, Deuten und Verstehen?!

Debatten über Heilige Texte
in Orient und Okzident

Herausgegeben von
Sebastian Günther und Florian Wilk

Mohr Siebeck

SEBASTIAN GÜNTHER, geboren 1961; Promotion 1989 an der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg; Assistant und Associate Professor of Arabic Language and Literature (1998, 2003) an der University of Toronto; seit 2008 Professor für Arabistik und Islamwissenschaft an der Georg-August-Universität Göttingen.
orcid.org/0000-0001-8691-5145

FLORIAN WILK, geboren 1961; Promotion 1996 und Habilitation 2001 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; seit 2003 Professor für Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen.

ISBN 978-3-16-159491-5 / eISBN 978-3-16-159850-0
DOI 10.1628/978-3-16-159850-0

ISSN 2568-9584 / eISSN 2568-9606 (SERAPHIM)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Minion gesetzt, von Druckerei Hubert & Co. in Göttingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Der Umschlag wurde von Uli Gleis gestaltet. Die Abbildung der Handschriften auf dem Titelblatt erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Herzog-August-Bibliothek, Wolfenbüttel (Cod. Guelf. 113 Noviss. 4°, folio 9v), der Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Cod. Ms. arab. 1) sowie der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Orientabteilung (Diez A oct. 175, f. 67r).

Printed in Germany.

Vorwort

Der vorliegende Sammelband vereint die verschriftlichten und mit Anmerkungen versehenen Fassungen der meisten Beiträge zur Öffentlichen Ringvorlesung der Georg-August-Universität Göttingen, die im Wintersemester 2018/19 unter dem Titel *„Verstehst du auch, was du liest?“: Debatten über Heilige Texte in Orient und Okzident* in der Historischen Staats- und Universitätsbibliothek zu Göttingen stattfand. Veranstaltet wurde die Vortragsreihe vom Göttinger Sonderforschungsbereich (SFB) 1136 „Bildung und Religion in Kulturen des Mittelmeerraums und seiner Umwelt von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam.“ In ihr verband sich auf glückliche Weise die im SFB selbst geleistete Forschungsarbeit mit der Expertise weiterer Kolleginnen und Kollegen, die wir für diese Vorlesungen in Göttingen begrüßen durften.

Über den Hintergrund, das Konzept und die Anlage des vorliegenden Bandes informiert die Einführung. An dieser Stelle sagen wir als Herausgeber vielfältigen Dank: Wir danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die großzügige Förderung des Sonderforschungsbereichs, der Vortragsreihe und der Publikation. Desgleichen gebührt unser Dank den Leitungsgremien der Georg-August-Universität sowie der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, die die Vortragsreihe in den Rang einer Öffentlichen Ringvorlesung beider Institutionen erhoben und damit die Gelegenheit gaben, Thema und Arbeit des SFB 1136 einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Für ihre umsichtige administrative Hilfe bei der Durchführung der Ringvorlesung danken wir Frau Dr. Karin Gottschalk als der damaligen Koordinatorin und Frau Ulrike Schwartau als Sekretärin des SFB.

Wir danken weiterhin den Autorinnen und Autoren des Bandes, die uns im Prozess der Redaktion ihrer Beiträge verlässlich zugearbeitet haben.¹

¹ Einige der hochinteressanten Vorträge sind leider aus verschiedenen Gründen nicht in diesem Band enthalten; diese können aber mehrheitlich über YouTube auf der Website der Universität Göttingen aufgerufen werden (s. hierzu: <https://www.youtube.com/playlist?list=PLgoiCMgV-zrdCe-UINmtcQ7V9-sISy9Qp>). Es handelt sich um die Vorlesungen „Heilige Texte des antiken Mesopotamien: Neue Entdeckungen zu frühesten religiösen Schriftquellen der Menschheit“ von Annette Zgoll, Professorin für Altorientalistik an der Universität Göttingen; „Was macht einen Text heilig? Debatten zur schriftlichen und mündlichen Thora im rabbinischen Judentum“ von Hans-Jürgen Becker, Professor für Neues Testament und antikes Judentum in Göttingen; „Die persischen Mahabharata-Übersetzungen: Rezeption und Relevanz“ von Eva Orthmann, Göttinger Professorin für Iranistik; sowie „Zum Status des geschriebenen Wortes in sufischen Vorstellungen und Praktiken“ von Rüdiger Seesemann, Professor für Religionswissenschaft an der Universität Bayreuth.

Danken möchten wir ebenfalls Frau Dr. Levke Bittlinger, bis Juni 2020 Koordinatorin des SFB „Bildung und Religion“, für ihre wertvolle Mitarbeit bei der Vorbereitung des vorliegenden Sammelbandes. Ebenso herzlich sei Frau Lena Jung, studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Neues Testament, sowie Frau Dr. Dorothee Lauer und Frau Jana Newiger, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen am Lehrstuhl für Arabistik und Islamwissenschaft der Universität Göttingen, für die wirksame und umsichtige Unterstützung bei der editorischen Vorbereitung des Buchmanuskripts gedankt. Schließlich danken wir Frau Jaqueline Pitchford für die Erstellung der Register.

Den geneigten Leserinnen und Lesern wünschen die Herausgeber des Bandes an dieser Stelle eine gewinnbringende Lektüre und interessante Einblicke in die *Debatten über Heilige Texte in Orient und Okzident*.

Göttingen, im Juli 2020

Sebastian Günther und Florian Wilk

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
SEBASTIAN GÜNTHER / FLORIAN WILK	
Einführung	1
HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH	
Hesiods <i>Theogonie</i> . Ihre Quellen, ihr Weltbild und ihre Bedeutung in der späteren Antike*	8
REINHARD MÜLLER	
Alttestamentliche Schriftgelehrsamkeit und ihre altorientalischen Wurzeln ..	29
HERMANN LICHTENBERGER	
Heilige Texte im hellenistischen Judentum: Mose und Homer?	48
ULRIKE EGELHAAF-GAISER	
Hüter der Geschichte oder ‚fake news‘? Orakel, Archive und Priesterbücher in der römischen Republik und Kaiserzeit	67
REINHARD FELDMIEIER / FLORIAN WILK	
Zwischen Hören und Deuten. Der Umgang mit der Heiligen Schrift in den Briefen des Paulus und im lukanischen Doppelwerk	82
HEIKE BEHLMER	
Debatten um heilige Schriften im ägyptischen Christentum	110
MARTIN TAMCKE	
Die heiligen Schriften im ostsyrischen Christentum	121
WOLFRAM DREWS	
Bodo-Eleazar und Paulus Alvarus von Córdoba. Ein jüdisch-christlicher Disput im umayyadischen Spanien des 9. Jahrhunderts	130

ANGELIKA NEUWIRTH

Von Apokalypse zu Exodus. Die koranische Umkehrung
der biblischen Diskurs-Folge 146

SEBASTIAN GÜNTHER

„Leute der Schrift, kommt her zu einem Wort, das uns allen gemeinsam
ist“. Die Zehn Gebote und der Koran 164

PETER GEMEINHARDT

Debatten? Debatten! Ein Nachwort, aber kein Schlusswort zu einer
Ringvorlesung über Heilige Texte 192

Die Autorinnen und Autoren 197

Stellenregister 203

Personennamen 214

Sachregister 220

Geographische Bezeichnungen und Toponyme 229

Einführung

SEBASTIAN GÜNTHER / FLORIAN WILK

Der Göttinger Sonderforschungsbereich (SFB) 1136 „Bildung und Religion in Kulturen des Mittelmeerraums und seiner Umwelt von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam“ untersucht Entwicklungen, die die großen Religionsgemeinschaften des genannten Zeitraums durchlaufen haben: die griechische und die römische Religion, das Judentum, das Christentum und der Islam. Für diese Entwicklungen war das Verhältnis zur sowie der Umgang mit Bildung von zentraler Bedeutung. Bildung vollzieht sich seinem deutschen Wortsinn nach auf mehreren Ebenen: als Sozialisation, als Erziehung und nicht zuletzt als Selbstbildung von Menschen. Daher fragt der SFB unter anderem: Welche Rolle spielen solche Bildungsprozesse in den genannten Religionsgemeinschaften? Wie werden sie beurteilt? Und wie stehen umgekehrt Akteure und Einrichtungen der Bildung zur Religion und zu ihren konkreten Erscheinungsformen? Die Bearbeitung dieser Fragen befördert das historische Verständnis – und liefert zugleich Einsichten, die aktuelle Debatten um Bildung und Religion aufklären und befruchten können.

In diesem Forschungszusammenhang erwachsen die Idee und die inhaltliche Konzeption der Ringvorlesung, die dem vorliegenden Sammelband zugrunde liegen, aus der Verknüpfung bestimmter thematischer Aspekte, wie sie in zwei (von vier) Projektbereichen des SFB behandelt werden: der gelehrten Auslegung Heiliger Texte einerseits sowie den gruppenübergreifenden Diskursen über das Verhältnis von Bildung und Religion andererseits.

Autoritative religiöse Texte, die gemeinhin als „Heilige“ Schriften bezeichnet und von der Religionswissenschaft auch als solche definiert werden, sind mit der Entstehung und Entwicklung von Religionen und Kulturen auf das engste verbunden. Oft sind solche Heiligen Texte die ältesten Zeugnisse einer Religionsgemeinschaft und besitzen für diese archetypischen Charakter. Diese – je nach kultureller Spezifikation – schriftlichen oder auch mündlichen Texte enthalten grundlegende Ideen und Entwürfe, die für den betreffenden religiösen bzw. kulturellen Kontext normativ sind und teilweise zur Grundierung von ideologischen und politischen Gedankenmodellen herangezogen werden.

Der für die Entwicklung der Kulturen und Religionen in Orient und Okzident zentrale Mittelmeerraum erweist sich in dieser Hinsicht als ein besonders interessanter Gegenstand akademischer Betrachtung. Dies trifft auf geographische und kulturelle Räume bzw. Perioden wie den Alten Orient, die griechische und rö-

mische Antike, das spätantike, mittelalterliche und vormoderne Europa ebenso zu wie auf die Differenzierung monotheistischer Religionsgemeinschaften, also das Judentum, das Christentum und den Islam, die hier ihre Wurzeln haben und einen äußerst fruchtbaren Boden für ihre Entwicklung vorfanden. Auch angrenzende alte Kulturregionen etwa in Iran und in Indien, die mit dem Mittelmeerraum interagierten, sind in diese grundsätzliche Charakterisierung eingeschlossen.

In diesem Kontext entstandene, tradierte und intensiv studierte Heilige Schriften sind demgemäß Textzeugnisse für Repräsentationen und Vorstellungen des Göttlichen, die als autoritativ erachtet werden und die das Leben der Menschen in hohem Maße (mit-)bestimmen. Diese Einschätzung trifft auf Offenbarungstexte, d. h. die Bibel und den Koran, ebenso zu wie auf die sehr umfangreiche Kommentarliteratur zu diesen Offenbarungstexten. Doch auch diverse „Lehrtexte“, d. h. Predigten oder Zeugnisse der Weisheitsliteratur etwa, sowie andere Texte von religions- bzw. geistesgeschichtlich wichtigen Autoritäten, namentlich Religionsstiftern oder auch bekannten Philosophen, sind in dieser Hinsicht von zentraler Bedeutung.

Heilige Texte sind die tragenden Fundamente in zentralen Fragen des Glaubens und der Ethik. Zugleich erweisen sie sich als Ausgangs- und Ansatzpunkte in den Unterweisungen, die sich explizit der Tradierung und Interpretation dieser Texte widmen und die einen Kanon der Bildung für diejenigen Personen darstellen, die sich zu der betreffenden Religion oder Kultur bekennen.

Ein besonders spannendes Forschungsmoment in diesem Zusammenhang ist die interreligiöse und interkulturelle Verflechtung und Beeinflussung, die Heilige Texte aufweisen, die zum Teil in den gleichen geographischen Räumen oder zeitlichen Perioden entstanden sind bzw. hier intensiv tradiert, d. h. gelehrt und rezipiert wurden und werden. Diese thematischen Unterweisungen in Heiligen Schriften zusammen mit den Formen und Mechanismen des Lehrens und Lernens autoritativer Texte bilden eine wesentliche Grundlage für Fragen der Bildung und Erziehung. Sie dienen der Orientierung und Identitätsbildung des Einzelnen wie auch der von Gemeinschaften sowie der Formulierung von normgebenden „Leitgedanken“ von Gemeinschaften und Gesellschaften – ganz gleich, ob sich diese vorrangig kulturell oder religiös definieren.

Die letztgenannten Facetten des hier verhandelten Themas spiegeln sich auch in dem Motto wider, das – in Form eines „Schriftzitats“ – über der Ringvorlesung stand und sich nun auch in modifizierter Form im Titel des vorliegenden Sammelbandes wiederfindet. Es erinnert an eine Begebenheit, von der in der Apostelgeschichte des Neuen Testaments erzählt wird (Act 8,26–40). Die Geschichte spielt im 1. Jahrhundert n. Chr. Ein Hofbeamter der Königin von Äthiopien hat eine Wallfahrt zum Tempel in Jerusalem unternommen, sympathisiert also offenbar mit dem Judentum und seiner Art der Gottesverehrung. Auf dem Rückweg hat er sich demgemäß in die Lektüre einer biblischen Schriftrolle vertieft; sie enthält, so heißt es, das Jesajabuch. Da begegnet ihm Philippus, ein griechisch sprechender Jude, der in Jerusalem zum Anhänger und Verkündiger

der Christusbotschaft geworden ist. Er hört, wie der äthiopische Hofbeamte aus dem Kapitel 53 des Jesajabuches liest, und die beiden kommen über diesen Text wie folgt ins Gespräch: „Verstehst Du auch, was Du liest?“, fragt Philippus den Hofbeamten, worauf dieser antwortet: „Wie könnte ich es, wenn mich niemand anleitet?“ Das Motto von Sammelband und Ringvorlesung verweist demnach auf eine im Neuen Testament überlieferte „interkulturelle Begegnung“, in der ein Heiliger Text durch Deutung seitens eines Menschen dem Verstehen eines anderen erschlossen wird – und somit anhand eines solchen Textes verschiedene Auffassungen von dem, was das Denken und Handeln der Menschen bestimmt, miteinander ins Gespräch gebracht werden.

Diesen Gedanken aufgreifend kommen in diesem Band Fachvertreterinnen und Fachvertreter unterschiedlicher Disziplinen – aus Geschichte, Philologie, Orientalistik, Religionswissenschaft und Theologie – zu Wort. Sie spüren mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen der vielfältigen Bedeutung Heiliger Schriften für Bildung und Erziehung in Orient und Okzident, in ferner Vergangenheit und bis an die Gegenwart heran, nach. Dabei beleuchten sie nicht nur die Bedeutung, die Heilige Texte für Lehre und Lernen in ihren Ursprungskulturen hatten und haben, sondern auch interkulturelle Bezüge, die für den Mittelmeerraum besonders ausschlaggebend sind.

HEINZ-GÜNTHER NESSELRATHS Beitrag „Hesiods *Theogonie*. Ihre Quellen, ihr Weltbild und ihre Bedeutung in der späteren Antike“ eröffnet die inhaltlichen Diskussionen des Bandes mit einer Untersuchung zu den Voraussetzungen und den Fortwirkungen des ältesten erhaltenen griechischen Textes zur Entstehung der Welt und der Götter. In dem wahrscheinlich um 700 v. Chr. verfassten Werk berichtet der Dichter Hesiod nach einer umfassenden Einleitung im Hauptteil von der Entstehung der Welt; sie beruht auf vier Wesenheiten – Chaos, Gaia, Tartaros und Eros –, aus denen alle weiteren Wesen hervorgehen. Nesselrath kommt u. a. zu dem Schluss, dass das in der *Theogonie* geschilderte Geschehen vom Beginn der Welt bis zur Etablierung der Herrschaft des Zeus in Vielem an die aus dem Alten Orient bekannten Fassungen von Göttergeschichten erinnert, welche meist aus dem 2. Jahrtausend v. Chr. stammen und in babylonischen und hethitischen Texten überliefert sind. Zur Bedeutung des Werkes in der späteren Antike erläutert Nesselrath, dass die *Theogonie* schon bald eine normative Bedeutung für die religiöse Weltsicht – und mithin für die Bildung – der Griechen erlangte, die bis in die römische Kaiserzeit reichte.

In seinem Beitrag „Alttestamentliche Schriftgelehrsamkeit und ihre altorientalischen Wurzeln“ legt REINHARD MÜLLER dar, wie zwei von der modernen alttestamentlichen Wissenschaft als grundlegend eingestufte Phänomene miteinander verknüpft sind: die in dichten, umfangreichen *Fortschreibungen* dokumentierte Bedeutung israelitisch-jüdischer Schriftgelehrsamkeit für die Entstehung des Alten Testaments und dessen tiefe Verankerung in der altorientalischen Geistesgeschichte, in deren Kontext der besondere *ethische Monotheismus* Israels auf neue Weise entfaltet wurde. Illustriert wird diese Verknüpfung auf drei Ebenen: anhand

diverser Fragmente höfischer Literatur in den Schriften des Alten Testaments (wie frühen Psalmen, königlichen Annalen und Gerichtsprophetien), anhand der umfangreichen, schriftgelehrten Literaturproduktion (etwa von Prophetenbüchern) aus nachköniglicher Zeit sowie anhand der besonderen schriftgelehrten Kreativität, die das Alte Testament zumal in der Entwicklung spezifischen Gedankenguts aus dem altorientalischen Erbe (wie beim Grundbekenntnis Dtn 6,4 f. in der Rede von der Einzigkeit Gottes und der unbedingten Liebe zu Gott) bezeugt.

Unter dem Titel „Heilige Texte im hellenistischen Judentum: Mose und Homer?“ geht HERMANN LICHTENBERGER der Frage nach, wie sich in den Texten des griechischsprachigen Diasporajudentums der Bezug auf die Bücher Moses, den *Pentateuch*, und die Rezeption griechischer Bildung zueinander verhalten. Schon Werke aus dem 2. Jahrhundert v. Chr. wie der Aristeasbrief oder die Texte des Aristobulos belegen die Vortrefflichkeit des jüdischen, von Gott selbst stammenden und in der Septuaginta zuverlässig übersetzten Gesetzes mittels der aus der Homerlektüre bekannten *Allegorese*. Der jüdische Philosoph Philon von Alexandria würdigt Homer dann als den größten aller Dichter, dessen Aussagen insofern wahr sind, als sie die des Gesetzgebers Mose, der „Mann Gottes“ ist, bestätigen. Zwar behebt Philon, anders als ältere jüdische Autoren, die im Gesetz anzutreffenden Widersprüche, Implausibilitäten und Unwahrscheinlichkeiten mit Hilfe der allegorischen Methode. „Heilige Schrift“ aber ist für ihn, wie für das hellenistische Judentum insgesamt, nur der Pentateuch. Ilias und Odyssee können sie also in ihrer Wahrheit stützen; ein gleichrangiger Status kommt ihnen nicht zu.

ULRIKE EGELHAAF-GAISER zeigt unter der Überschrift „Hüter der Geschichte oder ‚fake news‘? Orakel, Archive und Priesterbücher in der römischen Republik und Kaiserzeit“, dass diese Texte zwar nicht als „heilige Bücher“, sehr wohl jedoch als *sakral relevante Literatur* anzusehen sind. Die schriftliche Fixierung kulturrelevanter Daten, Fakten und Praktiken hat dabei durchaus appellativen Charakter – und stützt schon damit, erst recht aber durch ‚kreative‘ Gestaltung jener Daten und Fakten den politischen Führungsanspruch der jeweiligen Autorengruppen. Wie man dazu *Tradition erfunden* hat, wird an drei Beispielen deutlich: an den wohl aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. stammenden *Annales maximi*, mit denen die höchste römische Priesterschaft eine autoritative Darstellung der stadtrömischen Geschichte zur Orientierung künftiger Generationen zu bieten vorgibt; an den im 2. Jahrhundert v. Chr. aufgefundenen, dann vom Senat öffentlich verbrannten Büchern, die angeblich von Roms zweitem König Numa verfasstes Pontifikalrecht und Weisheitsgut enthielten; sowie an den sybillinischen Orakeln, die bei alarmierenden Vorzeichen unter Ausschluss der Öffentlichkeit von einem speziellen Kultgremium konsultiert wurden.

Mit ihrem Beitrag „Zwischen Hören und Deuten. Der Umgang mit der Heiligen Schrift in den Briefen des Paulus und im lukianischen Doppelwerk“ ordnen REINHARD FELDMIEIER und FLORIAN WILK den Schriftgebrauch zweier Autoren des entstehenden Christentums in die zeitgenössischen, angesichts des Status und der Funktion jener „Schrift“ für Juden und Christusgläubige unvermeidlichen

Debatten über ein rechtes Schriftverständnis ein. Wilk zufolge macht Paulus in dem gegen Ende seines Wirkens entstandenen Römerbrief deutlich, dass und wie er gerade als *Völkerapostel im Einklang mit der „Schrift“ Israels* handelt – um auf diese Weise fundamentale Anfragen anderer Judenchristen an seine Christusbotschaft zurückzuweisen. Für Paulus interpretieren sich diese Botschaft und jene „Schrift“ gegenseitig, insofern er beide als Gottes Wort auffasst. Feldmeier wiederum zeigt, wie die Schriftbezüge im Geschichtswerk des Paulus-Schülers Lukas eine triadische *Deutung der Heilsgeschichte* stützen: Während die Rahmenteile des Evangeliums das Christusereignis als Erfüllung des in der „Schrift“ dokumentierten Ratschlusses Gottes präsentieren, beziehen die Reden der Apostelgeschichte – zumal vor jüdischem Publikum – auch die in der Kraft des Geistes erfolgende Christusverkündigung und deren Rezeption in jene Geschichtsdeutung ein. Auf je eigene Weise fassen also beide Autoren die „Schrift“ als „die lebendige Stimme Gottes“ auf, die ihnen hilft, ihre theologischen Positionen zu entwickeln und anderen gegenüber zu begründen.

Die „Debatten um heilige Schriften im ägyptischen Christentum“ beleuchtet der Beitrag von HEIKE BEHLMER in drei Hinsichten: *Übersetzungen* der griechischen Bibel ins Koptische entstanden spätestens seit dem 4. Jahrhundert n. Chr. im Horizont der Auseinandersetzung mit anderen Religionsgemeinschaften Ägyptens, und zwar in verschiedenen Dialekten und Umfängen. Über die Abgrenzung eines biblischen *Kanons* von anderen Schriften, die teils als nützlich, teils als gefährlich galten, gab es lange innerchristliche Dispute. Und in diesen ging es zugleich um die *Exegese* der Bibel, zumal um die Frage, welche Lehrautoritäten hierfür maßgebliche Bedeutung hatten. Die durch eine problematische Überlieferungslage erschwerte Erforschung der koptischen Literatur wird jüngst durch digitale Großprojekte wesentlich befördert, sodass viele derzeit noch offene Fragen künftig neu bearbeitet werden können.

MARTIN TAMCKES Beitrag „Die heiligen Schriften im ostsyrischen Christentum“ macht deutlich, welche Rolle die Bibel bei den Ostsyrern spielte, deren Christentum von Anfang an in einem interreligiösen Kontext wuchs und überzeugen musste: Sie war gegenwärtig in der *Liturgie* und im Zusammenhang damit als Lese- und Lernstoff, wobei die biblische Überlieferung durch die Liederdichter frei um- und ausgestaltet wurde. Sie war zudem Gegenstand einer zugleich dogmatischen und exegetischen Arbeit an den theologischen *Schulen*, wo es dann auch zu Auslegungskontroversen kam. Die Lehre dort zielte indes auf die göttliche Erziehung des Menschen, die sich im fortlaufenden Gespräch mit der Bibel ereignete; deren Wirkung vollzog sich zunächst am Leser selbst, der seine existentielle und emotionale Betroffenheit sodann an die Hörer weitergab.

Der Beitrag von WOLFRAM DREWS, „Bodo-Eleazar und Paulus Alvarus von Córdoba. Ein jüdisch-christlicher Disput im umayyadischen Spanien des 9. Jahrhunderts“, widmet sich dem brieflichen polemischen Austausch des zum Judentum konvertierten Pfalzdiakons Bodo-Eleazar mit dem wohlhabenden Privatgelehrten Paulus Alvarus, einem Vertreter bzw. Unterstützer der sogenannten Märtyrerbe-

wegung von Córdoba. Dieser Schriftwechsel, der zunächst die konventionellen Themen der *Adversus Iudaeos*-Literatur abbildet, besitzt gleichwohl eine besondere Bedeutung durch den multikulturellen und multireligiösen Kontext, in dem dieser stattfand. Unter anderem verdeutlichen die in diesen Briefen sichtbaren Kontroversen, wie der christliche Gelehrte Alvarus im muslimisch dominierten Spanien darum bemüht ist, kulturelle und religiöse Grenzen zu schärfen. Da Religion und Bildung nach Alvarus' Auffassung miteinander einhergehen, erweist sich in diesem Zusammenhang Bildung, d. h. hier: eine traditionell ausgerichtete christliche Bildung, artikuliert in einer als klassisch verstandenen lateinischen Sprache, als ein zentraler Faktor zur Wahrung religiöser Identität.

ANGELIKA NEUWIRTH richtet in ihrem Aufsatz „Von Apokalypse zu Exodus. Die koranische Umkehrung der biblischen Diskurs-Folge“ das Augenmerk in innovativer Weise auf das biblische Buch *Exodus* und darauf, welche Rolle diesem Narrativ als „Befreiungserzählung *par excellence*“ im Koran zukommt. Neuwirths Analyse des Exodus als sinngeschichtliches Paradigma stellt markante Unterschiede für den Exodus in der Bibel und im Koran fest: Anders als in der Bibel (mit ihrer Reihenfolge Genesis – Exodus – Apokalypse) beginnen die ältesten Suren bzw. Kapitel des Korans (in ihrer rekonstruierten chronologischen Sequenz) mit der Apokalypse und enden verheißungsvoll mit dem Exodus. Dieser Exodus ist im bewegten historischen Kontext der ältesten koranischen Verkündigungen Glaubenszeugnis einer Gemeinde, das die mythischen Anfänge der Genesis, wie Neuwirth feststellt, gewissermaßen „überspringt“ und damit unmittelbar in eine politisch-religiöse Gesichtssituation einsteigt. Der koranische Exodus unterrichtet seine Rezipienten somit nicht nur – wichtig genug – über einen „Auszug in die Freiheit“, sondern weist ihnen zudem den Weg zu einer eigenen Identität.

SEBASTIAN GÜNTHERS Beitrag „Leute der Schrift, kommt her zu einem Wort, das uns allen gemeinsam ist. Die Zehn Gebote und der Koran“ nimmt abschließend in diesem Band einen religiösen Kerngedanken im Koran (Sure 3, Vers 64) zum Ausgangspunkt, um die Relevanz des biblischen Dekalogs im Islam zu beleuchten. Dabei wird zunächst der Frage nachgegangen, ob der Koran eine Aufzählung von Gottes Geboten enthält, die die Zehn Gebote der Bibel wiedergibt oder reflektiert. Im Weiteren wird untersucht, wie muslimische Gelehrte in Vergangenheit und Gegenwart bestimmte koranische Listen mit Gottes Geboten interpretieren und welche Bedeutung sie diesen in ihren Debatten um das gesellschaftliche Miteinander beimessen. Günther stellt in diesem Zusammenhang fest, dass in den ersten Jahrhunderten des Islams zwei koranische Listen von Geboten (in den Suren 6 und 17) als Äquivalente des biblischen Dekalogs galten. Die späteren mittelalterlichen und die zeitgenössischen muslimischen Gelehrten betonten hingegen den islamischen Charakter und den universellen Wert der Gebote Gottes im Koran. Im Ergebnis der Analyse wird herausgearbeitet, dass es neben Gemeinsamkeiten in Inhalt und Wortlaut auch Unterschiede zwischen den biblischen und den koranischen Listen der Gebote Gottes gibt. Diese erlauben es nicht, von *einem* Kodex ethisch-rechtlicher Grundsätze zu sprechen, den alle

drei großen monotheistischen Religionen gleichermaßen anerkennen. Gleichwohl bieten die Einsichten zu dem, was muslimische Gelehrte vom biblischen Dekalog wissen und wie sie die Gebote Gottes im Koran interpretieren, einen fruchtbaren Boden für den interkonfessionellen Dialog.

Die einzelnen Kapitel rücken somit zum Teil altbekannte Texte in ein neues Licht und lassen dadurch auch unterschiedliche didaktische Ansätze in deren Aussagen deutlich werden. Die Zusammenstellung der Beiträge greift aber zugleich den gegenwärtigen Religionsdiskurs auf, der aufgrund der aktuellen Brisanz von Fragen des Umgangs mit der Botschaft autoritativer Texte mit religiösen Inhalten heute nicht mehr aus den gesellschaftlichen Diskursen wegzudenken ist. Nicht nur in Deutschland besteht inzwischen ein vitales Interesse der Öffentlichkeit daran wahrzunehmen, ob bzw. inwieweit die tagespolitischen Bildungsfragen auf historische Entwicklungen zurückgehen oder davon beeinflusst sind – und wie große Religionsgemeinschaften ihre jeweiligen Traditionsbestände in den interreligiösen und den gesellschaftlichen Dialog einbringen.

Dementsprechend wird der Sammelband – ungeachtet des speziellen fachlichen Blickwinkels, der jeden einzelnen Aufsatz kennzeichnet – insgesamt durch gemeinsame Fragestellungen getragen. Hierzu zählen insbesondere folgende Fragen: Welche bildungsrelevanten Inhalte thematisieren Heilige Schriften in der Antike, im geographischen Nahen und Mittleren Osten sowie nicht zuletzt im Europa der Vormoderne? Welche Personen und Personenkreise sprechen diese Texte an? Welche Mechanismen und Techniken zur Vermittlung der Inhalte dieser Texte lassen sich aus diesen selbst bzw. aus dem Kontext erschließen? Welche Ziele hatten die Lehre und das Studium solcher Heiligen Texte? Welche Instanzen waren in diesem Diskurs maßgeblich? Bedurfte es eines professionell ausgebildeten Lehrers für ihr Verständnis? Oder inwiefern erfolgte ihre Deutung durch Laien? Wie verhielt es sich in Unterrichtssituationen im Hinblick auf Männer und Frauen bzw. unterschiedliche soziale Schichten? Welche Instanzen prüften, ob das schriftlich oder mündlich tradierte Wissen verstanden wurde? Was passierte, wenn das gelehrte Wissen *nicht* verstanden wurde? Und welche Debatten zum Textverständnis ergaben sich innerhalb der Religionsgemeinschaften; bzw. welche Rolle spielten diese Texte in der Auseinandersetzung mit anderen Kulturen?

Die wissenschaftliche Erschließung kulturell so bedeutsamer Themenfelder wie Bildung und Religion sowie ihrer interkulturellen Dimensionen bildet heute mehr denn je eine Herausforderung, die der Göttinger SFB „Bildung und Religion“ durch seine Grundlagenforschung intensiv bearbeitet hat. Insofern mögen die in diesem Band vereinten Beiträge dabei helfen, historische Perspektiven zu Bildung und Religion zu eruieren, und das Bewusstsein dafür stärken, dass die Erschließung dieser Perspektiven für die aktuellen Debatten um Bildung und Religion in den immer stärker multikulturellen Demokratien Europas höchst relevant ist. Wichtige Linien, die den Sammelband diesbezüglich durchziehen, zeigt nicht zuletzt das Nachwort von PETER GEMEINHARDT auf, das diese Publikation abrundet.

Hesiods *Theogonie*

Ihre Quellen, ihr Weltbild und ihre Bedeutung in der späteren Antike*

HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH

Wo aber ein jeder von den Göttern seinen Ursprung hat, oder ob sie alle immer existierten, und welcher Art ihr Aussehen ist, das wussten sie sozusagen bis gestern und vorgestern noch nicht. Denn Hesiod und Homer haben, so glaube ich, (nur) vierhundert Jahre und nicht mehr vor meiner Zeit gelebt; sie jedoch sind es, die den Griechen die Entstehung der Götter dichterisch dargestellt, den Göttern ihre Beinamen gegeben, die Ehren und Künste unter sie verteilt und ihre Gestalten beschrieben haben.¹

Mit diesen Worten skizziert der erste große Geschichtsschreiber der Griechen, Herodot, im späteren 5. Jahrhundert v. Chr. die riesige Bedeutung, die seiner Meinung nach die beiden ersten großen griechischen Dichter, Homer und Hesiod, für die Ausformung der Vorstellung von Göttern für seine griechischen Landsleute gehabt haben. Für die Fragen: Wie sind die Götter entstanden? Welche Namen, d. h. Charakteristika haben sie? Was für Ehren kommen ihnen zu? Für welche Bereiche und Tätigkeiten sind sie zuständig? Wie sehen sie aus? – auf alle diese Fragen, sagt Herodot, haben als erste Homer und Hesiod Antworten gegeben, die für die Griechen verbindlich geworden sind. Dabei nennt er Hesiod sogar noch vor Homer und lässt bei seiner Nennung des ersten wichtigen Bereichs, in dem die beiden Dichter das Götterverständnis der Griechen geprägt haben, auch bereits den Titel des Werkes anklingen, um das es im Folgenden gehen soll: „sie [...] sind es, die den Griechen die Entstehung der Götter dichterisch dargestellt haben“ –

* Dieser Beitrag ist im Rahmen des Teilprojekts A 02 des DFG-geförderten Sonderforschungsbereichs 1136 ‚Bildung und Religion‘ an der Universität Göttingen entstanden.

¹ Hdt. 2,53,1f.: “Ὅθεν δὲ ἐγένετο ἕκαστος τῶν θεῶν, εἴτε δὴ αἰεὶ ἦσαν πάντες, ὁκοῖοί τέ τινας τὰ εἶδεα, οὐκ ἠπιστέατο μέχρι οὐ πρόωγν τε καὶ χθές ὡς εἰπεῖν λόγῳ. Ἡσίοδον γὰρ καὶ Ὅμηρον ἠλικίην τετρακοσίοισι ἔτεσι δοκέω μέο πρεσβυτέρους γενέσθαι καὶ οὐ πλέοσι· οὔτοι δέ εἰσι οἱ ποιήσαντες θεογονίην Ἑλλησι καὶ τοῖσι θεοῖσι τὰς ἐπωνυμίας δόντες καὶ τιμάς τε καὶ τέχνας διελόντες καὶ εἶδεα αὐτῶν σημήναντες. Übersetzung: Nesselrath 2017, 143.

οὔτοι δέ εἰσι οἱ ποιήσαντες *θεογονίην* Ἑλλήσι. Um die *Theogonie* Hesiods, den ältesten erhaltenen griechischen Text, der die Entstehung der Welt und der Götter darstellt, sowie um die Voraussetzungen dieses Textes und schließlich um seine Fortwirkung soll es im Folgenden gehen.

1. Zu Hesiod und seinem Werk

Wer war der Mann, der diese *Theogonie* schrieb? Dank einiger Äußerungen, die er in diesem Werk und einem zweiten, den *Werken und Tagen*, macht, wissen wir wenigstens etwas über ihn (im Gegensatz zu Homer, der nie über sich spricht). Im Anfangsteil der *Theogonie* spricht er davon, wie keine Geringeren als die Musen höchstpersönlich ihn seinen Gesang gelehrt hätten, während er Schafe am Fuß des Musenberges Helikon mitten in Boiotien weidete.² In seinem zweiten bedeutenden Gedicht, den *Werken und Tagen*, erfahren wir noch etwas mehr: Hesiods Vater stammte aus der Stadt Kyme in Kleinasien und war dort ursprünglich im Seehandel tätig gewesen, hatte sich dann aber – in fortgeschrittenem Alter? – veranlasst gesehen, seinen Wohnsitz ins griechische Mutterland nach Boiotien zu verlegen:

Das aiolische Kyme verließ er in schwärzlichem Seeschiff;
nicht auf der Flucht vor Fülle der Habe noch vor Reichtum und Wohlstand,
nein, vor bitterer Armut, die Zeus bescheret den Menschen.
Nahe dem Helikon ließ er sich nieder in ärmlichem Dorfe:
Askra, im Winter schlimm, schrecklich im Sommer und niemals erfreulich.³

Wohl nach dem Tod des Vaters wurde er dann von seinem Bruder Perses in einen unerquicklichen Familienstreit verwickelt, in dem es um ein Stück Land ging und Hesiod aufgrund korrupter Adelsrichter („Geschenke fressende Könige“) zumindest zunächst den Kürzeren zog.⁴ Nur die dritte Partie in den *Werken und Tagen*, in der Hesiod über sich selber spricht, weiß etwas Erfreulicheres zu berichten: Sie erzählt, wie er einmal zu Schiff hinüber zur Stadt Chalkis auf die Insel Euboia fuhr – die einzige Seereise, die er je unternahm –, um dort siegreich an einem Dichterwettkampf teilzunehmen:

Denn noch niemals befuhr ich im Seeschiff die Weiten des Meeres;
einmal nur nach Euboia [...] Dorthin zu den Spielen des weisen Amphidamas bin ich
einst nach Chalkis gefahren; viel herrliche Preise zur Auswahl
hatten die edlen Söhne gestiftet, und da nun, so sag ich,

² *Theogonie* 22–34.

³ *Erga* 636–640: Κύμην Αἰολίδα προλιπὼν ἐν νηὶ μελαίνῃ, / οὐκ ἄφενος φεύγων οὐδὲ πλοῦτόν τε καὶ ὄλβον, / ἀλλὰ κακὴν πενήνῃν, τὴν Ζεὺς ἀνδρεσσι δίδωσιν. / νόασατο δ' ἄγχ' Ἐλικῶνος οἴζυρῆ ἐνὶ κώμῃ, / Ἄσκρι, χεῖμα κακῆ, / θέρει ἀργαλέῃ, οὐδέ ποτ' ἐσθλή. Übersetzung dieser und der anderen zitierten Stellen nach Thassilo von Scheffer, modifiziert.

⁴ *Erga* 37–39.

siegte ich im Gesang und gewann einen Dreifuß mit Henkeln.
Den aber weihte ich dann den helikonischen Musen
dort, wo mich jene zuerst mit hellem Gesange begaben.⁵

Martin West⁶ hat wahrscheinlich gemacht, dass die Komposition, die Hesiod damals in Chalkis vortrug, nichts anderes als die uns erhaltene *Theogonie* war und dass dieser Vortrag irgendwann zwischen 730 und 700 v. Chr. stattfand, womit dieses Werk eines der ältesten (nach Meinung mancher Philologen sogar das älteste) erhaltene Gedicht der antiken griechischen Literatur wäre.

2. Inhalt und Aufbau der *Theogonie*

Was bietet uns nun dieses Werk?

Seine Einleitung ist mit 115 Versen bemerkenswert lang; in ihr legt Hesiod, wie bereits erwähnt, seine Berufung zum Dichter dar und damit gewissermaßen auch seine Berechtigung, über die folgenden bedeutungsschweren Inhalte zu sprechen.⁷ Ja, Hesiod erhält von den Musen geradezu den Auftrag, sich über die Götter zu äußern: „[Und sie] hießen mich preisen die Sippe der ewigen, seligen Götter, / aber sie selber immer zuerst und zuletzt zu besingen.“⁸ So verwundert es nicht, dass der größte Teil dieser Einleitung den Musen selbst gewidmet ist.

Der Hauptteil der *Theogonie* beginnt in V. 116 mit der Erschaffung der Welt, die in manchem an die ersten Kapitel der Genesis erinnert, dann aber auch wieder ganz anders ist:

Wahrlich, zuerst entstand das *Chaos* und darauf die *Erde*,
Breitgebrüstet, ein Sitz von ewiger Dauer für alle
Götter, die des Olymps beschneite Gipfel bewohnen,
Und des *Tartaros* Dunkel im Abgrund der wegsamen Erde,
Eros zugleich, er ist der schönste der ewigen Götter; 120
lösend bezwingt er den Sinn bei allen Göttern und Menschen
Tief in der Brust und bändigt den wohlervogenen Ratschluss.
Aus dem Chaos entstanden die *Nacht* und des *Erebos* *Dunkel*;
aber der Nacht entstammten der leuchtende *Tag* und der *Äther*.
Schwanger gebar sie die beiden, von *Erebos*' Liebe befruchtet. 125
Gaia, die Erde, erzeugte zuerst den sternigen *Himmel*
gleich sich selber, damit er sie dann völlig umhülle,
unverrückbar für immer, als Sitz der ewigen Götter.

⁵ *Erga* 650–659: οὐ γάρ πώ ποτε νῆι [γ'] ἐπέπλων εὐρέα πόντον, / εἰ μὴ ἐς Εὐβοίαν [...] / ἔνθα δ' ἐγὼν ἐπ' ἄεθλα δαΐφρονος Ἀμφιδάμαντος / Χαλκίδα [τ'] εἰσεπέρησα· τὰ δὲ προπεφραδμένα πολλὰ / ἄεθλ' ἔθεσαν παῖδες μεγαλήτορες· ἔνθα μέ φημι / ὕμνω νικήσαντα φέρειν τρίποδ' ὀπίωεντα. / τὸν μὲν ἐγὼ Μούσησ' Ἑλικωνιάδεσσ' ἀνέθηκα, / ἔνθα με τὸ πρῶτον λιγυρῆς ἐπέβησαν ἀοιδῆς.

⁶ West 1966, 44 f.

⁷ *Theogonie* 22–34.

⁸ *Theogonie* 33 f.: καὶ μ' ἐκέλονθ' ὕμνεῖν μακάρων γένος αἰὲν ἐόντων, / σφᾶς δ' αὐτὰς πρῶτόν τε καὶ ὕστατον αἰὲν ἀείδειν.

Stellenregister

Dieses Register listet Referenzen zu 1. Altorientalischen Texten, 2. Altem Testament / Hebräischer Bibel, 3. jüdischen Schriften aus Antike und Mittelalter, 4. Neuem Testament, 5. christlichen Schriften aus Antike und Mittelalter, 6. gnostischen und manichäischen Schriften, 7. griechischen und römischen Schriften der Antike, 8. Koran und 9. islamischen Schriften.

1. Altorientalische Texte

<i>Achikarschrift</i>	39	<i>Enūma eliš</i>	21
<i>Baal-Zyklus</i> (Ugarit)	32 f., 34, 41	<i>Vom Königtum im Himmel</i> (hethit.)	20
<i>Codex Hammurapi</i>	36	<i>Lied von Ullikummi</i> (hethit.)	20 f.

2. Altes Testament / Hebräische Bibel [Septuaginta]

<i>Genesis</i>	6, 10, 48, 50, 51, 146, 147, 148	<i>Levitikus</i>	50 10,9
1,3.10 LXX	56	<i>Numeri</i>	116
4,16	62	6,3	97
5,4–31	61	20,1–13	126
18,2	60	22–24	126
22,18	101	<i>Deuteronomium</i>	116, 175
43,34	61	5,6–21	165
<i>Exodus</i>	6, 36, 63, 146, 147 f., 175	6,4	41
3,6	101	6,5	42
3,14	60	18,15.19	101
13,2.15	97	25,1	91
17,1–7	126	26,5–8	158
18,19 (Peschitta)	125	26,5	157 f.
19,5	185	33,1	59
20,1–17	165	<i>Richter</i>	38, 97
20,13	185	<i>1 Samuel</i>	38, 97, 112
20,17	102, 185	2,1–10	97
24,7 f.	185		
25,10–22	184		
32,8	168		
32,15–16	170		
34,10–27	165		

<i>2 Samuel</i>	38, 97, 112	<i>Habakuk</i>	
7,12 f. LXX	88	1,5	103
		2,4	91, 92
<i>2 Könige</i>		<i>Maleachi</i>	
18	34 f.	3,1	98
18,14	35		
<i>Jesaja</i>	58, 113	<i>Psalmen</i>	58, 98, 112
8,1	36	2,1 f. LXX	102
8,3	36	2,7	103
8,4	36	9,3	149
11,1 f.10 LXX	88	15[14],2	103
11,2	88	16[15],8–11	101
26,10	91	16[15],10	103
30	38	20	40
30,8	38	36	33, 41
40,3	98	36,7	32
40,4 f.	98	36,8 f.	32
40,9	92	36,8	33
52,7	92	41[40],10	100
53	3	45[44],8	91
53,7	106	45,2	31–32
55,3	93, 103	45,10–16	32
56	93	50,1	149
56,1	93–94, 93	69[68],26	100
56,3	93	89[88],4 f.	101
58,6	98	91[90],11 f.	99
61	105, 107	98[97],1–4	93
61,1 f.	98	104	148
61,1	103, 105	107[106],20	103
66,1 f.	104	109[108],8	100
		110[109]	107
<i>Jeremia</i>	30, 43, 58, 112	110[109],1	101, 105
36,32	43	116[114],3	101
		118[117],22	102
<i>Ezechiel</i>	58, 159	119,55	149
3,12–15	155	119,62	149
3,12	155	132[131],11	101
		136	148
<i>Joel</i>		146[145],6	102
3,1–5[2,28–32]	101, 104	<i>Proverbien</i>	35 f., 58
<i>Amos</i>		8,12–14	88
5	36 f.	17,15	91
5,18*.20*	36	22,17–24,22	35
<i>Jona</i>	112	<i>Esther</i>	14

<i>Daniel</i>	152	Deuterokanonische Bücher
7	153	<i>Judith</i> 114
7,10	151	<i>Tobit</i> 51, 114
		<i>Weisheit Salomos</i> 114, 117
		<i>Jesus Sirach</i> 114f., 117
<i>1 Chronik</i>		
29,10–12	92	
<i>2 Chronik</i>		
19,2	91	

3. Jüdische Schriften aus Antike und Mittelalter

<i>Aristeasbrief</i>	4, 40, 51–	Qumranschriften 48, 50 f., 53, 63
(<i>Pseudo-Aristeas</i>)	53, 63, 85	<i>4Q156(TgLev)</i> 50
144	51	<i>4Q175</i> 51
164–166	51	<i>4Q177</i> 51
169	51	<i>4Q252</i>
310 f.	52	I–III.IV–VI 50
312	52	<i>4Q521</i> 98
313	52	<i>pap4Q127(Paraexod gr.)</i> 50
314–316	52	<i>11Q13(Melch)</i> 51, 98
317	52	
		<i>Pessach-Haggada</i> 157 f., 158
Aristobulos	4, 53–55, 59	Philon von Alexandria 4, 48, 49, 50, 64
Frg. 2 (<i>praep.Ev.</i> 8, 9,38–10,17)	53	<i>Decal</i> 149 59
Frg. 3 (<i>praep.Ev.</i> 13, 12,1 f.)	54, 85	<i>Fug</i> 60 f. 59
Frg. 4 (<i>praep.Ev.</i> 13, 12,3–8)	53 f.	<i>Migr</i> 14 63
Frg. 5 (<i>praep.Ev.</i> 13, 12,9–16)	55	<i>Mut</i> 25 59
Demetrios	63	<i>Post</i> 1 62
Frg. 2 (<i>praep.Ev.</i> 9, 21,14)	61 f.	<i>Post</i> 2 f. 62
Frg. 5 (<i>praep.Ev.</i> 9, 29,16c)	61	<i>Post</i> 5 62
		<i>Post</i> 7 62
<i>4 Esra</i>		<i>Post</i> 9 62
14,44–46	63	<i>Post</i> 10 62
		<i>Quaest in Gn</i> 4,2 60
Flavius Josephus	64	<i>Sobr</i> 16 61
<i>Ant</i> 12,12–118	85	<i>Sobr</i> 17 61
<i>Bell</i> 1,1–3	96	<i>Som</i> 1, 232 60
<i>Ap</i>	96	<i>Som</i> 1, 233 60, 61
<i>Ap</i> 1,38–40	63	<i>VitMos</i> 2,25–44 85
<i>Ap</i> 2,154 f.	59	<i>VitMos</i> 2,84 63
<i>Henoch</i>	51, 114	Philon der Epiker 55
<i>Jubiläen</i>	48, 51	<i>Psalmen Salomos</i>
		17,37 98

Rabbinische Schriften		Theodotos der Epiker	56
<i>Amida</i>	152		
<i>Mischna</i>		Tragiker Ezechiel	
– <i>mYad</i> 4,6	64	– <i>Exagoge</i>	55

4. Neues Testament

<i>Matthäus</i>		Lk 24,26	99
23,13	29	24,32	99
24,29–31	152	24,34	100
27,3–10	100	24,44–47	106
		24,44	99
<i>Markus</i>		24,45–47	99
1,3	98	24,45	99
1,10 f.	105	24,49	105
6,1–6	98		
10,17–19	166	<i>Johannes</i>	
10,19	166	3,29	126
12,24–26	152		
12,28–34a	29	<i>Apostelgeschichte</i>	
12,32d–33a	31	1,8	98, 105
12,40	29	1,15–22	100
		1,16	100, 101
<i>Lukas</i>		1,20a	100
1 f.	97	1,20b	100
1,1	106	2,12–36	101
1,15	97	2,17–21	104
1,32 f.	97	2,17	101
2,11	98	2,22	100
2,23	97	2,24–28	101
2,30	98	2,24	100, 101
3	98	2,29–31	101
3,1	98	2,32 f.	100
3,4–6	98	2,32	100
3,5 f.	98	2,33–35	101
3,6	98, 99	2,33	101, 105
4,10 f.	99	2,36	100
4,18 f.	98	3,11–26	101
4,18	99, 103	3,15	100
4,21	98	3,18	104
9,22	100	4,1–8	101
14,11	98	4,8–12	101
16,15	98	4,10	100
18,14	98	4,24	102
21,25–27	106, 152	4,25–27	102
24,1–10	99	4,25	104
24,25–27	99	4,28	102

Apg 4,29f.	102	Röm 1,16	85
5,30	100	1,16c	92
5,31	98	1,17	92
7,2–53	102	1,18–3,20	89
7,2f.6.7.17.		2	89
31–35.42f.	102	3	89–90
7,49f.	104	3,3	90
7,52	102	3,4	90
8	106	3,5	91
8,26–40	2–3	3,8	91
8,30–35	106	3,9	89
10,34–43	102	3,10	91
10,34f.	103	3,23	91
10,36	103	3,26	90
10,38f.	100	4,5	91
10,38	103, 105	6–8	91
10,38a	103	9–11	90
10,38b	103	9,3	90
10,40	100, 103	9,4	90
10,41	103	10,11–13	85
10,42	103	11,20	90
13,16–41	103	13,9	166
13,23	98	15,16	85
13,27–31	103	16,3–15	89
13,30	100	16,3f.	89
13,32f.	103		
13,33f.	100	<i>1 Korinther</i>	
13,33	103	1,21	90
13,37	100	1,23	90
13,41	103		
17,2f.	103	<i>Galater</i>	
17,31	100	1,7	85
19,8	103	2,16	90
28,28	98	3–4	85
		6,12f.	85
<i>Römer</i>			
1,1–7	87	<i>Epheser</i>	
1,1–5	88	2,10	98
1,1	89		
1,2.4.7	89	<i>Jakobus</i>	
1,5	85	2,11	166
1,6f.	89		
1,7c	87	<i>Offenbarung</i>	146, 152
1,16f.	91	20,10–13	151

5. Christliche Schriften aus Antike und Mittelalter

- | | | | |
|--|----------------------------|--|--|
| Agobard von Lyon | 136 f., 139 | Ischo'dad von Merw | 123 |
| – <i>De insolentia Iudaeorum</i> | 139 | Jacobus de Voragine | |
| – <i>De iudaicis superstitionibus</i> | 137 | – <i>Legenda aurea</i> | 159 f., 159 |
| Amolo von Lyon | | <i>Die Mönche des Kublai Khan</i> | |
| – <i>Amol. c. Iud.</i> | 134, 135, 136, 136,
138 | | 121, 122 |
| 42 (PL 116, 171) | 135, 136 | <i>Ninivitisches Gebet</i> | 125 f. |
| Athanasius | | Paulus Alvarus | |
| – 39. Osterfestbrief | 114 f. | – <i>Briefwechsel mit Bodo-Eleazar</i> | |
| – <i>Vita Antonii</i> | 111 | | 5 f., 131 f., 134,
137 f., 140, 143 |
| Augustinus von Hippo | | <i>ep. 16,1</i> | 139 |
| – <i>Altercatio Ecclesiae et Synagogae</i> | 130, 131 | 16,2 | 138 |
| | | 18,5 | 139 |
| Baläus | 122 f. | 18,14 | 139 |
| <i>Barḥadbešabbā</i> | 124 | 18,16 | 138, 139 |
| | | – <i>Indiculus luminosus</i> | 133 |
| Christian von Stablo | | Prudentius von Troyes | |
| – <i>Matthäuskommentar</i> | 137 | – <i>Annales Bertiniani</i> | 134, 134, 135, 136,
136, 140 |
| <i>Didache</i> | 114 | Pseudo-Methodius | |
| Ephrem von Nisibis | 122, 150 f. | – <i>Apokalypse</i> | 160, 160 |
| Eulogius von Córdoba | 133, 142 | Schenute | 113, 114–117 |
| Eusebios | 55 f. | – <i>Kanon 6</i> | 116 |
| Henana von Adiabene | 124 | Theodor von Mopsuestia | |
| Hieronimus | 50, 131 | | 123, 123, 125 |
| Hinkmar von Reims | 136, 136 | Walafrid Strabo | |
| <i>Hirt des Hermas</i> | 114 | – <i>Ad Bodonem yppodiaconum</i> | 136, 136 |

6. Gnostische und manichäische Schriften

- | | | | |
|--------------------------------|-----|----------------------------|-----|
| <i>Apokryphon des Johannes</i> | 115 | <i>Nag-Hammadi-Kodizes</i> | 110 |
| <i>Medinet-Madi-Kodizes</i> | 110 | | |

7. Griechische und römische Schriften der Antike

Aischylos	56, 58	Euripides	56, 58
– <i>Der gefesselte Prometheus</i>	14, 16	Herodot	
<i>Akten der augusteischen Jahrhundertfeier</i>	68	– <i>Historien</i> 2, 53, 1 f.	8, 22, 23, 24
Alexander Polyhistor	55 f., 61, 62	Hesiod	8, 55, 56, 63
Alkidamas (s. auch <i>Certamen Homeri et Hesiodi</i> ; <i>Wettkampf zwischen Homer und Hesiod</i>)		– <i>Erga</i>	24 f., 27
– <i>Museion</i>	24	37–39	9
<i>Annales maximi</i>	4, 69, 70–73, 80	80–82	17
Apollodor	14	636–640	9
– I 5 = I 1,4	13	650–659	9 f.
– I 8 = I 2,3	16	– <i>Theogonie</i>	3, 9–27
Aratos		Empfang und Kritik	22 f., 26 f.
– <i>Phainomena</i>	54, 59	Inhalt und Aufbau	10–19
Aristophanes		Quellen	20 f.
– <i>Der Frieden</i> 1282 f.	24	22–34	10
– <i>Die Vögel</i> 693–699	23	31 f.	26
<i>Arvalakten</i>	68, 70 f.	33 f.	10
<i>Certamen Homeri et Hesiodi</i> (s. <i>Wettkampf zwischen Homer und Hesiod</i>)		116–138	10 f.
Cicero	71	138	12
– <i>De divinatione</i> 2,111	68, 78	139–146	12
– <i>De legibus</i> 1,6	70, 73	147–153	12
– <i>De natura deorum</i>	67	154–182	12
– <i>De oratore</i> 2,52	70, 72, 72–73	154–172	12
<i>Derveni-Papyrus</i>	22 f., 63	182–206	13
Diodor		207	12, 13
– <i>Diodori Siculi Bibliotheca historica</i> 3,60	16	210	13
Dionysius von Halikarnass		211–336	13
– <i>Ant. Rom.</i> 4,62	77	241	14
– <i>Ant. Rom.</i> 4,62,4	76 f.	266	14
		288	14
		308–314	19
		338–345	14
		349–361	14
		361	18
		364–368	14
		369	14
		375–377	14
		378–403	14
		383–388	18
		404–411	14
		411–452	14, 14
		421 f.	14
		453–506	15
		463–465	15
		485–494 f.	15
		501–506	15

Hes., <i>Theog.</i> 516	16	Orpheus	22 f., 54, 63
517–520	16	fr. 215 Kern	16
521–569	16		
538–541	17	Platon	54
556 f.	17	– <i>Gorgias</i>	24
562–564	17	– <i>Politeia</i> 2,377d–378c	23
570–584	16		
617–719	17	Plutarch	
617–628	12	– <i>Septem Sapientum Convivium</i>	
666–670	18	10,153F–154A	24
678–683	18		
687–711	18	Pseudo-Longin	
713–717	12	– <i>Schrift vom Erhabenen</i>	56 f.
720–880	18		
734 f.	12	Publius Mucius Scaevola	
775–806	14	– <i>s. Annales maximi</i>	
815–819	12		
823–835	18	Servius	
839–852	19	– <i>auct. ad Verg. Aen.</i> 1,373	72
853–868	19		
869–880	19	<i>Sibyllinische Bücher</i>	69, 76–79
881–1020	19		
886–900	19	Sueton	
901–929	19	– <i>Aug.</i> 31,1	77, 79
Homer	4, 8, 9, 14, 22, 23–27, 56	Tacitus	
– <i>Demeterhymnus</i>	15	– <i>Hist.</i> 1,1,3	96
– <i>Ilias</i>	4, 15 f., 48, 63	Telekleides	
– <i>Odyssee</i>	4, 15 f., 48, 60, 63, 64	– <i>Hesiodoi</i>	24
1,52	16		
12,118	59	Titus Livius	
17,485–488	59 f., 60 f.	– <i>Ab urbe condita</i>	
		1,18, 2 f.	74
		39,8–19	75
Johannes Stobaios	24	40,29,3–14	73 f.
Lukian von Samosata		<i>Wettkampf zwischen Homer und Hesiod</i>	
– <i>Hesiodus</i>		(s. auch <i>Certamen Homedi et Hesiodi</i>)	
1 f.	26–27		24, 26
4	26	5–13	24
5	26	7	25
6	27	8	24, 25
7 f.	27	9	25
– <i>Totengespräche</i>	26	10–13	25
– <i>Wahre Geschichten</i> 2,20	26		
		Xenophanes	
Numa Pompilius	4, 69, 73–76, 80	– <i>DK</i> 21 B 11 f.	23

8. Koran

1 (<i>al-Fātiḥa</i> , Die Eröffnung)		17:23–37	173 f., 187
	157	17:23	173
		17:25	185
2 (<i>al-Baqara</i> , Die Kuh)		17:39	173
2:65	177	17:78–80	157
2:83–84	167 f.	17:101	179
2:84	185, 185		
2:142–144	158	22 (<i>al-Ḥağğ</i> , Die Wallfahrt)	
		22:30	181
3 (<i>Āl Imrān</i> , Die Sippe Imrans)		29 (<i>al-ʿAnkabūt</i> , Die Spinne)	
64	6, 164	29:29	171
4 (<i>an-Nisāʾ</i> , Die Frauen)		30 (<i>ar-Rūm</i> , Die Byzantiner)	
4:25	177	30:2–5	153 f.
4:93	177		
5 (<i>al-Māʾida</i> , Der Tisch)		31 (<i>Luqmān</i> , Luqman)	
5:38	177	31:14	177
6 (<i>al-Anʿām</i> , Das Vieh)	6, 173, 175, 185,	33 (<i>al-Aḥzāb</i> , Die Gruppen)	
	186	33:56	160
6:121	177	38 (<i>Ṣād</i> , Sad)	
6:151–153	174 f., 179 f., 182,	38:21	153
	184, 185, 186,	38:27	153
	187		
6:151	173, 181	49 (<i>al-Ḥuğurāt</i> , Die Gemächer)	
6:153	173	49:10	177
6:154	180		
7 (<i>al-Aʿrāf</i> , Die Höhen)		73 (<i>al-Muzzammil</i> , Der sich eingehüllt hat)	
7:133	179		149, 159
7:142–145	168	73:8	149
7:144–145	172	73:9	149
7:144	171	73:15–16	150
7:145	169, 170, 182	73:20	159
8 (<i>al-Anfāl</i> , Die Beute)		81 (<i>at-Takwīr</i> , Das Einhüllen)	
8:26	157	81:1–13	152
		81:1–14	150–152
17 (<i>al-Isrāʾ</i> , Die nächtliche Reise)		81:9–10	152
	6, 173, 175, 185,	81:10–13	150
	186	81:10	151
17:1	154 f., 156	81:11	151
17:4–8	155 f.	81:14	150, 151
17:22–39	180, 184, 185		

9. Islamische Werke

- | | | | |
|--|---------------|---|--------|
| Abu l-A'la Maududi
– <i>Towards Understanding the Qur'an</i>
Bd. 6,130–136 | 185 | al-Kisā'ī, 'Alī b. Ḥamza
– <i>Qışaş al-anbiyā'</i> | 176 f. |
| Abū Huraira | 178 | <i>Mafātih al-ğāib</i> (s. ar-Rāzī, Faḥr ad-Dīn,
<i>at-Tafsīr al-kabīr</i>) | |
| Abū 'Ubaid al-Qāsim b. Sallām | 181 | Maududi, Abu l-A'la (s. Abu l-A'la
Maududi) | |
| Ali, Syed Mir Ahmed
– <i>A Commentary on the Holy Qur'an</i> | 185 | Muqātil ibn Sulaimān | 186 |
| | | – <i>Tafsīr</i> | 177 |
| | | Bd. 2,62 f. | 171 |
| <i>Arba'a nikhnesū le-fardes</i> | 157 | al-Qalqašandī, Šihāb ad-Dīn
– <i>Šubḥ al-a'sā fī šinā'at al-inšā'</i> | |
| al-Ḥaṭīb at-Tibrizī
– <i>Miškāt al-mašābiḥ</i> | 182 | Bd. 2,465 | 182 |
| | | Bd. 13,258 | 182 |
| Ibn 'Abbās | 177, 180, 186 | al-Qurtubī, Abū 'Abdallāh
– <i>al-Ġāmi' li-aḥkām al-Qur'an</i> | |
| Ibn an-Nadīm
– <i>Kitāb al-Fihrist</i> | 169 | Bd. 7,131 | 180 |
| | | Bd. 8,107 | 169 |
| Ibn Ḥaldūn, 'Abd ar-Raḥmān
b. Muḥammad
– <i>Kitāb al-Ibar</i> | | Quṭb, Sayyid
– <i>Fī zilāl al-Qur'an</i> | |
| Bd. 2,94 f. | 183 | Bd. 3,1229 | 185 f. |
| | | Bd. 3,1234 | 186 |
| Ibn Kaṭīr, Imād ad-Dīn
– <i>Tafsīr al-Qur'an al-aẓīm</i> | | ar-Rāzī, Faḥr ad-Dīn
– <i>at-Tafsīr al-kabīr</i> | 179 f. |
| Bd. 3,120 | 170 | Bd. 3,149–156 | 180 |
| Bd. 3,221 | 170 | Bd. 10,171 | 180 |
| | | Bd. 14,93 | 169 |
| Ibn Mas'ūd, 'Abdallāh | 184 | Bd. 14,193 f. | 170 |
| Ibn Taimīya, Aḥmad | 181 f. | Šaḥrūr, Muḥammad
– <i>al-Kitāb wa-l-Qur'an</i> | 65 185 |
| – <i>al-Ġawāb aṣ-ṣaḥīḥ</i> 6,30 | 182 | | |
| – <i>Talḥiṣ Kitāb al-Istiğāta</i> | | Siddiqui, Abdul Hamid | 184 f. |
| Bd. 1,296 | 182 | – <i>The Holy Qur'an</i> | |
| Ka'b al-Aḥbār | 180 | Bd. 1,530 | 185 |
| al-Kisā'ī, Abū Ġa'far Muḥammad
b. 'Abdallāh
– <i>Qışaş al-anbiyā'</i> | 176 f., 187 | as-Šinqīṭī, Muḥammad al-Amīn
– <i>Aḍwā' al-bayān fī idāḥ al-Qur'an
bi-l-Qur'an</i> | |
| | | Bd. 8,564 | 184 |
| | | Bd. 9,95 f. | 184 |

as-Suyūṭī, Ğalāl ad-Dīn		aṭ-Taʿlabī	187
– <i>al-Itqān fī ‘ulūm al-Qur’ān</i>		– <i>Qīṣaṣ al-anbiyā’</i>	172–175, 177
Bd. 1, 116	181		167
			173
			168
			172, 173
aṭ-Ṭabarī, Muḥammad b. Ğarīr		aṭ-Ṭuraiḥī, Faḥr ad-Dīn	
– <i>Ĝāmi’ al-bayān</i>	169 f.	– <i>Mağma’ al-baḥrain</i>	183 f.
Bd. 8	169		
<i>Tafsīr al-Jalālayn</i>	170	Wahb Ibn Munabbih	170, 170

Personennamen

Dieses Register enthält die Namen von historischen Persönlichkeiten und von Autoren (einschließlich moderner Verfasser und Übersetzer mit Titeln ihrer Werke), sofern diese im Kontext von Argumenten und thematischen Darstellungen begegnen. Die Werke von antiken und mittelalterlichen Autoren finden sich im Stellenregister. Bezeichnungen zu mythischen oder „nicht-irdischen“ Wesen finden sich im Sachregister.

Titel von Werken befinden sich nicht immer wörtlich im Text, können aber in diesen Fällen auf die Fußnoten oder die Bibliographie zurückgeführt werden.

- Aaron 168
‘Abd al-Malik (umayyadischer Kalif, reg. 685–705) 160
Abraham 60, 61, 85, 85, 184
Abu l-A’la Maududi 185
Abū Huraira 178
Abū ‘Ubaid al-Qāsim b. Sallām 181
Achikar 39
Agobard von Lyon 136–137, 139
Agrippa I (König von Juda und Samaria, reg. 41–44) 57
Ahlwardt, Wilhelm 176
Alexander der Große (König von Makedonien, reg. 336–323 v. Chr.) 111
Alexander Polyhistor 55 f., 61, 62
Ali, Syed Mir Ahmed 185
Alkidamas 24
Amalar von Metz 139
Amenemope (Pharao, reg. um 996–985 v. Chr.) 35
Amolo von Lyon 134, 135, 136, 136, 138
Amphidamas (König von Euboia) 9, 24
Ampliatius 89
Andrae, Tor
– *Der Ursprung des Islams und das Christentum* 150
Andreas von Bari 138
Andronikus 89
Antonios, Hl. III, III
Apollodor 13, 14, 16, 18
Aquila 89
Aratos von Soloi 54, 59
Aristobul/Aristobulos 4, 53–55, 59, 85
Aristophanes 23, 23, 24, 24
Aristoteles 57
Arvalbrüder 68, 70–71
Asarhaddon (assyrischer König, reg. 680–669 v. Chr.) 42
Assmann, Jan
– *Exodus* 147
Assurbanipal (assyrischer König, reg. 669–631/627 v. Chr.) 42
Athanasius (Patriarch von Alexandria) III, 114 f.
Augustinus von Hippo 130, 131
Augustus (römischer Kaiser, reg. 31 v. Chr. – 14 n. Chr.) 77
Baläus 122 f.
Barnabas 85, 89
Barret, Charles Kingsley
– *The Acts of the Apostles* 104
Baruch 43 f.
Becker, Adam
– *Fear of God and the Beginning of Wisdom* 125
Bengel, J.A.
– *Gnomon Novi Testamenti* 104
Benjamin 61
Benz, Richard
– *Die Legenda Aurea des Jacobus de Voragine* 159 f., 159
Bileam 36 f., 126

- Blumenkranz, Bernhard
 – De nouveau sur Bodo-Eléazar?: *Revue des Études Juives* 134, 136, 141, 143
- Bodo-Eleazar 130
 – Briefwechsel mit Paulus Alvarus 5 f., 131 f., 134, 137 f., 140, 143
 – Konversion zum Judentum 131 f., 133, 134–139, 141
 – Laufbahn 134 f., 136, 138, 141, 141
- Brakke, David
 – Canon Formation and Social Conflict in Fourth-Century Egypt: *HThR* 114
- Brinner, William M. 175
- Brockelmann, Carl 176
- Cabaniss, Allen
 – Bodo-Eleazar: famous Jewish Convert: *JQR* 136, 138, 141
- Camplani, Alberto
 – *Atanasio di Alessandria* 114
- Cato der Ältere 71
- Cecini, Ulisse
 – Die lateinische Sprache bei Paulus Albarus: *Von Mozarabern zu Mozarabismen* 142
- Christian von Stablo 137
- Cicero 67 f., 68, 70, 71, 72 f., 78
- Cristea, Hans-Joachim
 – *Schenute von Atriipe: Contra Origenistas* 115
- David (König von Juda und Israel) 31, 87, 88, 93, 100, 101, 101, 102, 152, 153
- Demetrios (jüdisch-alexandrinische Autor, vor 200 v. Chr.) 61–62, 63
- Demetrios von Phaleron (Bibliothekar, gest. 282) 51, 54
- Dina 56
- Diodor 16
- Dionysios von Halikarnass 76 f.
- Dioskur (Patriarch von Alexandria) 115 f.
- Eleazar *siehe* Bodo-Eleazar
- Epainetus 89
- Ephraem 122
- Ephrem von Nisibis 150 f.
- Eulogius von Córdoba 133, 142
- Euripides 56, 58
- Eusebios 55 f.
- Ezechiel (Dramatiker) 55
- Ezechiel (Prophet) 30, 58, 155, 159
- Feder, Frank
 – Coptic Translations: *Textual History of the Bible* 115
 – The Coptic Canon: *Textual History of the Bible* 111
- Feldmeier, Reinhard 5, 51, 53, 63
 – Weise hinter „eisernen Mauern“: *Die Septuaginta zwischen Judentum und Christentum* 52 f.
- Fitzmyer, Joseph A.
 – *The Acts of the Apostles* 104
- Flavius Josephus 59, 59, 63, 63, 64, 85, 87, 92, 96
- Gaius Caligula (römischer Kaiser, reg. 37–41) 57
- Ganyktor (Sohn von König Amphidamas) 24
- Geisel, Christof
 – *Die Juden im Frankenreich* 138, 139
- Ghaffar, Zishan
 – *Der Koran in seinem religions- und weltgeschichtlichen Kontext* 154
- Goldziher, Ignaz
 – *Der Mythos bei den Hebräern und seine geschichtliche Entwicklung* 147
- Günther, Sebastian
 – The Ten Commandments and the Qur'an: *Journal of Qur'anic Studies* 164
- Hadrian (römischer Kaiser, reg. 117–138) 24
- al-Ḥaṭīb at-Tibrizī 182
- Heinemann, Isaak
 – *Philons griechische und jüdische Bildung* 49
- Henana von Adiabene 124
- Henderson, Jeffrey
 – Hesiod and Comedy: *The Oxford Handbook of Hesiod* 24
- Hengel, Martin
 – *Judentum und Hellenismus* 48, 49, 57
- Herakleios (byzantinischer Kaiser, reg. 610–646) 153 f., 159 f., 160
- Herodes Antipas (Tetrarch, Galiläa) 102
- Herodot 8, 22, 23, 24, 27, 96

- Hesiod (s. auch Stellenregister) 3, 8–27, 63
 – Herkunft 9–10
 – Homer vs. 8, 9, 22, 23–27, 55, 56
 – Inspiration von Musen 9, 10, 26, 27
 Hieronymus 50, 131
 Hinkmar von Reims 136, 136
 Hirschfeld, Hartwig 175
 Hiskia (König von Juda, reg. 725–696 v. Chr.) 35
 Homer 4, 8, 14–15
 – im hellinistischen Judentum 48, 49, 50, 55, 56
 – Hesiod vs. 8, 9, 22, 23–27, 55, 56
 – in paganer Literatur 56 f.
 – bei Philon von Alexandria 49, 58–62, 63
 Hughes, Thomas Patrick 175
 al-Husain ibn 'Alī 185
- Ibn 'Abbās 177, 180, 186
 Ibn an-Nadīm 169
 Ibn Ḥaldūn, 'Abd ar-Raḥmān b. Muḥammad 183
 Ibn Kaṭīr, Imād ad-Dīn 170, 170
 Ibn Mas'ūd, 'Abdallāh 184
 Ibn Taimīya, Aḥmad 181 f.
 Ildefons von Toledo 133
 Ischo'dad von Merw 123
 Isidor von Sevilla 133
- Jacobus de Voragine 159 f., 159
 Jakob 56, 93, 158
 Jeremia 43 f.
 Jesaja 36, 38
 Jesus Christus 83
 – Antrittspredigt 98, 105
 – Auferstehung 84, 100, 101, 102, 103, 105
 – Begegnungen mit Schriftgelehrten 29
 – Geburt und Taufe 97, 98, 102, 105
 – Geistsalbung 98, 103, 105
 – Hauptakteur in Apostelgeschichte 87, 104 f., 104
 – Leiden und Kreuzigung 99–100, 102, 102, 160
 – Messianität 98, 103, 130, 131, 132, 140
 – Verrat 100, 101, 106
 Johannes (Apostel) 101
 Johannes der Täufer 97, 102, 126
 Johannes-Obadja (Johannes von Oppido, normannischer Priester) 138
- Johnston, James Howard
 – *Witnesses to a World Crisis* 153
 Jojakim (König von Juda, reg. 609–598 v. Chr.) 43
 Joseph 61
 Joseph (Sohn des Matthias) 64
 Josephus (s. Flavius Josephus)
 Judas 100, 100
 Judith (Kaiserin, 2. Gemahlin Ludwig des Frommen) 134, 134
 Julian von Toledo 133
 Junia 89
- Ka'b al-Aḥbār 180
 Kain 59, 62
 Karl der Kahle (westfränkischer König, reg. 843–877) 135
 Keener, Craig S.
 – *Acts: An Exegetical Commentary* 104
 Khoury, Adel Theodor 175
 al-Kisā'ī, Abū Ġa'far Muḥammad b. 'Abdallāh (12. Jh.) 176 f., 177
 al-Kisā'ī, 'Alī b. Ḥamza (Koranleser, gest. 805) 176 f.
 Kornelius 103
 Koster, Marinus D.
 – The Numbering of the Ten Commandments in Some Peshitta Manuscripts: VT 166
 Kratz, Reinhard Gregor
 – *Historisches und biblisches Israel* 30
 – Reste hebräischen Heidentums am Beispiel der Psalmen: *Mythos und Geschichte* 33
 Kyros II (König von Persien, reg. um 559–530 v. Chr.) 40
- Laban 158
 Leemans, Johan
 – Canon and Quotation: *The Biblical Canons* 115
 Levin, Christoph
 – *Die Verheißung des neuen Bundes in ihrem theologiegeschichtlichen Zusammenhang ausgelegt* 30
 Lia 62
 Livius siehe Titus Livius
 Lohse, Eduard
 – *Umwelt des Neuen Testaments* 57, 88

- Löwe, Heinz
 – Die Apostasie des Pfalzdiakons Bodo und das Judentum der Chasaren: *Person und Gemeinschaft im Mittelalter* 134, 136, 136, 137, 139
- Lucius Petillius 73, 74
- Ludwig der Fromme (Kaiser des Fränkischen Reiches, reg. 813–840) 134, 136, 139
- Lukas 5, 105 f.
 – Apostelgeschichte nach 98, 100–103, 104
 – Evangelium nach 97–100, 107
 – Paulus und 82, 96 f., 102, 103
- Lukian von Samosata (Lykinos) 26 f.
- Lundhaug, Hugo
 – Shenoute's Heresiological Polemics and its Context(s): *Invention, Rewriting, Usurpation* 115
- Luther, Martin 135
- Lykinos (s. Lukian von Samosata)
- Lykurg (Gesetzgeber von Sparta) 59
- Maria 97
- Maududi *siehe* Abu l-A'la Maududi
- Menander 56
- Mendelssohn, Felix 48, 64
- Mendelssohn, Paul 48
- Merkelbach, R.
 – *Hesiod's Fragments* 15
- Mescha (König von Moab, reg. um 850 v. Chr.) 34
- Methusalah 61
- Morenz, Siegfried
 – Die koptische Literatur: *Handbuch der Orientalistik* 113
 – „Eilebeute“: *ThLZ* 36
- Mose/Moses 99, 102, 116, 165, 178, 179
 – Autorität von 50
 – in jüdisch-hellenistischen Literatur 4, 48, 49, 51–57
 – im Koran/Korankommentare über 149, 156, 167, 168, 170–172, 173, 176 f., 179, 181, 182 f., 184
 – in paganer Literatur 56 f.
 – bei Philon von Alexandria 49, 57–62
 – in Prophetenliteratur 178
- Muhammad (der Prophet) 132, 168, 175
 – Wiedereinnahme Mekkas 159 f., 161
 – Zehn Gebote und 173, 179, 182, 184, 185
- Muqātil ibn Sulaimān 171, 171, 177, 186
- Murabba'at 63
- Nabonid (König des Neubabylonischen Reiches, reg. 556–539 v. Chr.) 39 f.
- Nagel, Tilman
 – al-Kisā'i, Ṣāhib Ḳiṣaṣ al-Anbiyā': *Encyclopaedia of Islam* 176
 – *Die Qiṣaṣ al-Anbiyā'* 171, 176
- Nerija (Vater von Baruch) 43
- Niehoff, Maren 63
 – *Jewish Exegesis and Homeric Scholarship in Alexandria* 61
- Nietzsche, Friedrich 24
- Norden, Eduard
 – *Agnostos Theos* 96
 – *Das Genesiszitat in der Schrift vom Erhabenen* 57
- Numa Pompilius (König von Rom, reg. 715–672 v. Chr.)
 – Bücher von 4, 69, 73–76, 80
- Orlandi, Tito
 – *Contra Origenistas* 115
- Orpheus 16, 22 f., 54, 63
- Panedes (König von Chalkis) 25
- Paret, Rudi
 – *Der Koran* 164, 173, 174
- Paulus Alvarus von Córdoba
 – Briefwechsel mit Bodo-Eleazer 5 f., 131 f., 134, 137 f., 140, 143
 – Herkunft und Denkweise 132–133, 142
 – Märtyrer von Córdoba und 131, 132, 133, 142
- Paulus (der Apostel) 166
 – Debatten und Parallelen mit Judentum 4 f., 89, 90, 92, 94 f.
 – Herkunft und Präsentation als Apostel 84–87, 88 f., 94
 – Lukas und 82, 96 f., 102, 103
 – über Rechtfertigung/Rettungshandeln Gottes 89, 90 f., 92 f., 94
 – Römerbrief 84–95
 – Schriftverständnis von 94 f.
- Perses (Hesiods Bruder) 9
- Persis 89
- Petilius, L. (s. Lucius Petillius)
- Petilius, Q. (s. Quintus Petillius Spurinus)

- Petrus 98, 100 f., 102 f., 103, 105, 106
 Pharao 149, 150, 158, 179, 183
 Philippus 2 f., 106
 Philon der Epiker 55
 Philon von Alexandria 4, 48, 49, 50, 64
 – Herkunft 57 f.
 – Mose und Homer bei 49, 58–62, 63
 – Schriftzitate bei 58
 – Umgang mit Textproblemen 61–63
 Platon 23, 54, 57
 Plutarch 24
 Pokorný, Petr
 – *Einleitung in das Neue Testament* 104
 Polybios 96
 Pontius Pilatus (Präfekt, Judäa 26–36
 n. Chr.) 102
 Priska 89
 Prudentius von Troyes 134, 134, 135, 136,
 136, 140
 Pseudo-Aischylos 14, 16, 56, 58
 Pseudo-Aristeas 4, 50, 51–53, 63, 85
 Pseudo-Longin 56 f.
 Ptolemaios II. Philadelphos (Pharao,
 reg. 285–246 v. Chr.) 49, 51, 54
 Publius Mucius Scaevola 70–73
 Pythagoras 54, 74

 al-Qalqašandi, Šihāb ad-Dīn 182
 Quintus Petillius Spurinus 74
 Quintus Smyrnaeus 15
 al-Qurṭubī, Abū ‘Abdallāh 169, 180
 Quṭb, Sayyid 185–186

 Rachel 61
 ar-Rāzī, Faḥr ad-Dīn 169, 170, 179 f.
 Richardson, Nicholas J.
 – *The Contest of Homer and Hesiod* 24
 Rüpke, Jörg
 – *Die Religion der Römer* 71, 79

 Šaḥrūr, Muḥammad 185
 Salomo (König von Israel, reg. um 970–931
 v. Chr.) 35, 102, 153
 Sanherib (assyrischer König, reg. 705–680
 v. Chr.) 35
 Saul (König von Israel, reg. um 1037–1010
 v. Chr.) 103
 Schenute 113, 114–117

 „Schnell-Beute-Eilend-Plündergut“
 (Sohn von Jesaja) 36, 38
 Seale, Morris S. 175
 Seeger, Ludwig 23
 Shoemaker, Stephen
 – *The Apocalypse of Empire* 151
 Sibylle von Cumae 77
 Siddiqi, Abdul Hamid 184–185
 as-Šinqīṭī, Muḥammad al-Amīn 184
 Skylla 59
 Sokrates 54
 Solmsen, Friedrich
 – *Hesiodi Theogonia* 19
 Solon (athenischer Staatsmann) 59
 Sophokles 56, 58
 Speyer, Heinrich 175
 Sprenger, Aloys 175
 Stachys 89
 Stemberger, Günther
 – *Jerusalem in the Early Seventh Century:
 Jerusalem* 160
 Stephanus 102, 103
 Stobaios, Johannes 24
 Sueton 31,1 77, 79
 as-Suyūṭī, Ġalāl ad-Dīn 181

 aṭ-Ṭabarī, Muḥammad b. Ġarīr 169 f.
 Tacitus 96
 Taio von Zaragoza 133
 aṭ-Ṭa’labī 172–175, 177, 187
 Tarquinius Superbus (König von Rom,
 reg. 534–509 v. Chr.) 77
 Telekleides 24
 Tesei, Tommaso
 – „The Romans Will Win“: *Der Islam* 151
 Thackston, Wheeler M. 176
 Theodektes 52
 Theodor von Mopsuestia 123, 123, 125
 Theodotos der Epiker 56
 Theopomp 52
 Thukydides 96
 Tiberius Iulius Alexander (Bruder von
 Philon von Alexandria) 48
 Tiberius Iulius Caesar Augustus (römischer
 Kaiser, reg. 14–37) 77
 Titus Livius 73–74, 75
 aṭ-Ṭuraiḥī, Faḥr ad-Dīn 183 f.

- Van Bladel, Kevin
– The Alexander Legend in the Qurʾān:
 The Qurʾān in its Historical Context 151
- Wahb Ibn Munabbih 170, 170
Walahfrid Strabo 136, 136
Walter, Nikolaus
– *Fragmente jüdisch-hellenistischer*
 Exegeten 53
West, Martin 10, 19
- Wezelin (Kaplan) 138
White, Bernd
– *Moses und Homer* 49
- Xenophanes 23
- Zacharias 97
Zaleukos 59
Zimmerli, Walter
– *Ezechiel* 30

Sachregister

Das Sachregister listet bildungs- und religionsbezogene Topoi und Schlüsselwörter. Darüber hinaus enthält es Namen von Personengruppen sowie von mythischen und anderen, „nicht-irdischen“ Wesen. Die Namen historischer Personen sowie Autorennamen sind im Personenregister enthalten.

- Abstrakta (Mythologie) 13, 14, 22
Ackerbau 25, 27
Adversus Iudaeos-Literatur 6, 130, 132, 137, 140
ägyptisches Christentum 5, 110–117
– Exegese 116–117
– kanonische und deuterokanonische Schriften 114 f.
ägyptisches Judentum 49, 50, 51, 57, 110
Aither (luftartiges Element des Himmels, obere Himmel, griechische Mythologie) 10, 11
Alalu (Himmelskönig, hurritische Mythologie) 20
Allegorese/Allegorien 4, 52 f., 55, 57 f., 59, 61, 62, 63, 123, 124, 147, 151
Alphabetschrift 33 f., 111
Altes Testament (*siehe auch* Hebräische Bibel; Pentateuch; Septuaginta) 130
– Entstehung 3 f., 29 f., 35 f.
– Fortschreibungen 3, 30, 42, 43, 97
– kanonische und deuterokanonische Bücher 114
– Schriftgelehrsamkeit/schriftgelehrte Kreativität im AT 41–44
– Sprachen und Übersetzungen 30, 43, 85, 111 f., 115
– Verhältnis zum Alten Orient
– höfische Literatur im AT 31–37
– nachkönigliche Literatur im AT 37–40
althbräische Literatur 33 f.
Amida (18-Bitten-Gebet) 152
Anglikanische Gemeinschaft
– Zehn Gebote 165–166
Annalen (*siehe auch* höfische Literatur)
– *Annales maximi* 4, 69, 70–73, 80
Anšar (Gott, babylonische Religion) 21
Anthropomorphismen 53, 59
Antijudaismus (*siehe auch Adversus Iudaeos*-Literatur) 49, 96, 136, 143, 147
Antinoos (Figur aus Odyssee) 60
Antiochenische Schule/Gemeinde 86, 89, 94, 123, 125
Antisemitismus 49
Anu (babylonischer Himmelsgott) 20, 21
Aphrodite (Liebesgöttin) 13, 14
Apokalypse (*siehe auch* Bibel, Endzeit/Endzeiterwartungen)
– Bibel vs. Koran 6, 148–156, 160–161
– Diskurs-Folge 6, 146, 148, 150, 160
– griechische Mythologie 18, 19
apokryphe Literatur/Schriften 69, 72, 114, 115 f.
Apostasie 134, 136, 137
Apsù (Gott, babylonische Religion) 21
arabische Kultur
– Christen und 140, 142
Arabisch (Sprache) 112, 133, 140, 142, 182, 184
Aramäisch/aramäische Texte 30, 34, 39, 40, 50
Arier 146
Assur (Hauptgott des assyrischen Reiches) 38
Assyrische Kirche des Ostens *siehe* ost-syrisches Christentum
Asteria (Titanide) 14
Athena (olympische Göttin) 14, 17, 19
Atlas (Titan) 16

- Auferstehung 84, 100, 101, 102, 103, 105
 Auguren 67 f., 78
 Auseinandersetzungen *siehe* Debatten/Dispute
 Auslegung *siehe* Exegese
 Auszug aus Ägypten *siehe* Exodus

 Baal (Wettergott) 33, 41
 babylonische Religion 20, 21, 39 f.
 Bacchanalienskandal 75
 Bauschmuck
 – Sichtbarkeit Gegenüberstellung *Ecclesia* und *Synagoga* im 130 f., 147
 Bekehrung *siehe* Konversion/Konvertiten
Benedictus 97–98
 Beschneidung 85, 90, 134, 142
 Bibel 2, 194
 – Diskurs-Folge 6, 146, 148, 177, 183
 – Heiligkeit biblischer Schriften 87 f.
 – Koran vs. 166–188
 – Apokalypse 6, 148–156, 160 f.
 – Exodus 6, 148, 156–161
 – Zehn Gebote 6, 166–188
 – im ostsyrischen Christentum 122
 Bilderverbot 165
 Bildung
 – lateinische 133
 – Verhältnis Religion und 1–3, 6, 7, 133
 – Verhältnis griechischer Bildung und Pentateuch 4, 49, 54, 55
 – als Voraussetzung für Umgang mit und Zugang zu Heiligen Texten 193 f.
 Bildungsfragen 7
 Bohairisch (koptischer Dialekt) 112
 Boreas (Windgottheit) 14, 19
 Briareos (Hekatoncheire) 12, 17
 Briefwechsel
 – zwischen Bodo-Eleazar und Paulus Alvarus 5 f., 131 f., 134, 137 f., 140, 143
 Bücherverbrennung 74 f., 76, 77
 Bund, Gottesbund 88, 93, 106, 146, 164, 165, 166, 167 f., 185, 186
 Bundeslade/Bundestruhe (*Tābūt*) 184
 Byzantiner 153 f., 156

 Chaos (Urzustand der Welt, griechische Mythologie) 3, 10 f., 22, 23
 Chaos, Zeit des (Christentum, Islam) 150 f., 152

 Chasaren 137, 137
 Chimaira (Mischwesen, griechische Mythologie) 13
 Christen
 – Debatten zwischen Muslimen und 187
 – Konversion zum Judentum 5, 131 f., 133, 134–139, 141
 – unter islamischer Herrschaft 140 f., 142
 Christentum (*siehe auch* ägyptisches Christentum; ostsyrisches Christentum) 2, 193
 – innerchristliche Debatten 83, 85, 95, 124, 139, 142
 – Judentum vs. 5 f., 83, 84, 89, 90, 92, 94 f., 130–144, 147, 147
 – mozarabisches 131, 132, 141, 149
cingulum militare 134, 134
 Corpus Coranicum (Project, Brandenburgische Akademie der Wissenschaften) 148, 158

 Debatten/Dispute 53, 82, 192–196
 – gegenwärtige 194 f.
 – am Hof Ludwigs des Frommen 138 f.
 – innerchristliche 83, 85, 95, 124, 139
 – jüdisch-christliche 5 f., 83, 84, 89, 90, 92, 94 f., 130–144, 147, 147
 – Sichtbarkeit Gegenüberstellungen im Bauschmuck 130 f.
 Dekalog *siehe* Zehn Gebote
 Demeter (olympischer Gott) 15, 23
 deuterokanonische Schriften 114 f.
 Diasporajudentum
 – in Alexandria 48, 49, 50, 51, 57
 – in al-Andalus 141
 Dichter 8
 – griechische 56, 58
 – jüdische 56
 – *siehe auch* Hesiod und Homer [Personennamenregister]
 Dichtungen
 – gefälschte 56
 Dichtungswettkämpfe Homer vs. Hesiod 9, 23–27
 Dione (Titanide) 14
 Dionysos (Gott des Weines) 16
 Dispute *siehe* Debatten/Dispute
 Doris (Okeanide) 14

- Ea (Gott, babylonische Religion) 21
- Echidna (Riesenschlange) 13
- Eingottverehrung *siehe* Monotheismus
- Elektra (Okeanide) 14
- Emotion
- als methodischer Zugang zum biblischen Text 125–127
- Endzeit/Endzeiterwartungen 150, 151, 152, 153, 160
- *siehe auch* Apokalypse
- Engel/Engelerscheinungen 97, 98, 99, 159 f., 172, 175, 176
- Entstehung/Erschaffung der Welt
- babylonische Religion 21
 - griechische Mythologie 9, 10–12, 20, 22
 - hurritisch-hethitische Mythologie 20
- Eos (Göttin der Morgenröte) 14, 14
- Epimetheus (Titan) 16
- Erebos (Gott der Finsternis) 10, 11, 16, 23
- Erhabene, das 56 f.
- Erinnyen (Rachegöttinnen) 13
- Eris (Göttin der Zwietracht) 13, 13
- Erlöser *siehe* Messianität/messianische Ansprüche
- Eros (Gott der begehrliehen Liebe) 10, 11, 23
- Erzähltradition/Erzählerwerke, arabische 171, 176
- Eschatologie
- individuelle/epistemische 152
- Eunuch 106
- Eurybia (Tochter des Meeresgottes Pontos) 14
- evangelisch-lutherische Religion
- Zehn Gebote 165
- Evangelisierung 85, 86, 88, 91, 121
- Evangelium
- des Paulus 85–95
 - nach Lukas 96–100, 107
- Exegese (*siehe auch* Allegorese/Allegorien) 5, 53, 57, 63, 88, 146
- als Indikator der Verbindlichkeit von Schriften 50
 - jüdisch-hellenistische Exegese 55, 63, 88
 - Koranexegeten 171–177
 - ostsyrische Exegeten 123–125
- Exodus (*siehe auch* Bibel) 54, 55, 103
- Bibel vs. Koran 148, 156–161
 - politisches Nachleben 147, 158
- Fälschung von Versen/Bücher 56, 69, 72, 73, 74 f., 77, 114
- Feste (römische Religion) 70, 71
- Flüsse (Götter) 14
- Fortschreibungen 3, 30, 42, 43, 97, 195
- Frauenfeindlichkeit 17, 138
- Frömmigkeit 54, 60, 139, 148, 159
- Gabriel (Erzengel) 172, 175, 176
- Gaia (die Erde/Göttin der Erde) 3, 10, 11–13, 14, 15, 17, 18, 19, 21
- Gebote Gottes *siehe* Zehn Gebote
- Geistausgießung 101
- Geistesgeschichte
- altorientalische und griechische 3, 22, 30
- Geistsalbung 98, 103, 105
- Gericht Gottes 150, 151, 152
- Gerichtstag (*yaum*) 150, 151
- Geryones (dreileibiger Riese) 13, 14
- Geschichtsschreibungen 70–73
- Gesetzestafeln 165, 168–170, 172, 182, 184
- Gesetzgebung (*siehe auch* Zehn Gebote) 54, 116
- Giganten (griechische Mythologie) 13
- Gnosis/gnostische Schriften 110, 111, 115
- Gog und Magog 151
- Gorgonen (Kinder von Pontos und Gaia, monströser Art) 13
- Gotik
- neugotischer Bauschmuck an Kirchen 130 f., 147
- Gott
- Gebot der Gottesliebe 29 f., 42
 - Gottesbild 53, 60, 62, 168
 - Gottesbund 88, 93, 106, 146, 164, 165, 166, 167 f., 185, 186
 - Gottes Existenz 60
 - Gottes Willen/Plan 100, 103 f., 106
 - göttliche Rede 149 f.
 - Gottlosigkeit 62, 91
- Götter
- Verbindungen mit sterblichen Menschen 19
- Göttergeschichten/-genealogien 3, 8
- babylonische Religion 21
 - griechische Mythologie 10–19, 22 f.
 - hurritisch-hethitische Mythologie 20
 - Vorderer Orient 20 f.

- Götterherrschaft 33, 41
 – babylonische Religion 21
 – griechische Mythologie 12, 14, 15–19, 16, 20
 – hurritisch-hethitische Mythologie 20
 – Vorderer Orient 20 f.
 griechische Bildung/Philosophie
 – Judentum und 4, 49, 59, 63
 griechische Mythologie 3, 8, 10–19, 22
 Griechisch (Sprache) 111
 Gyges (Hekatoncheire) 12, 17
- Hades (Herrscher der Unterwelt) 15
 Hadith *siehe* Prophetenliteratur
 Hanbaliten 181
 Häresie 115
 Harpyien (geflügelte Mischwesen) 14
 Hebräer 146, 147
 Hebräisch (Sprache) 30, 33 f., 164, 165, 180
 Hebräische Bibel (*siehe auch* Altes Testament; Pentateuch) 131, 136, 137, 175
 – Dispute 146–147
 hebräische Texte 30, 43
 Heidentum 33, 59, 133
 – pagane Literatur/Kulte 56 f., 63, 110
 Heiliger Geist 101, 102, 104
 Heiliges Kreuz 153, 159
 Heiliges Land 154 f.
 Heiliges/Heiligkeit
 – Bestimmung von 192 f., 194
 – Definition 192 f.
 – Historisierung und Kontextualisierung 193, 194
 Heilige Texte/Schriften 1 f., 192–196
 – Autorität von 50 f., 82, 194
 – biblische Schriften 87 f.
 – Bildung und Zugang zu 193 f.
 – Definition 192 f.
 – (Prozess der) Kanonisierung 50, 63, 114 f., 194
 – Medialität/Überlieferungsformen 193
 – Nützlichkeit in gegenwärtigen Debatten 195
 – Textverständnis 7
 Heilung 98
 – Gottes Plan und Willen 100, 103 f., 107
 Heirat 138
 Hekate (Göttin der Magie) 14, 15
 Hekatoncheiren („Hunderthänder“) 12, 17 f.
 Hekhalot-Literatur 137
 Helios (Sonnengott) 14
 hellenistisches Judentum 4, 56, 96
 – jüdisch-hellenistische Literatur/Exegese 49, 50, 51–57, 59, 63, 88, 92
 Hephaistos (Gott des Feuers und der Schmiedekunst) 14, 17
 Herakles (griechischer Held) 14, 16
 Hera (olympischer Gott) 15
 Hesperiden (Nymphen, griechische Mythologie) 13, 16
 Hestia (olympische Göttin) 15
 hethitische Mythologie 20 f.
 Hexameter 55, 56, 77, 78
 Hidschra/Hiğra (*siehe auch* Exodus) 157–159, 185
 Himmelfahrt 105
 höfische Literatur
 – im Alten Testament 31–37
 höfische Schreiber 32, 38 f.
 Hofkultur 133, 138 f., 142
 Hunderthänder *siehe* Hekatoncheiren
 hurritische Mythologie 20 f.
 Hydra (vielköpfiges Ungeheuer) 13
 Hymnen
 – ostsyrisches Christentum 122, 127
 Hyperion (Titan) 11, 14
- Iapetos (Titan) 11, 16
 indogermanische Völker 147
 Inschriften 34, 35, 36 f., 73 f.
 Islam 40, 148, 193
 – antiislamische Polemik 133, 138, 140
 – Bedürfnis für sozial-ethisches Grundgesetz 185, 186, 187
 – Konversion zum 138, 140, 168, 180
 – Sozialordnung und 175
 – Übermacht/Attraktivität islamischer und arabischer Kultur 126, 132, 138, 140, 142
 – Zehn Gebote im *siehe* Koran
 Israel (Volk) 30, 36, 37, 38, 41, 42, 50, 54, 55, 61, 83, 87, 88, 90, 91, 93, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 116, 132, 146, 155, 156, 157, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 173, 175, 180, 183
 – Geschichte 102, 103

- Israeliten (Kinder/Volk Israels, *Banū Isrāʾīl*) 146, 165, 166, 167, 169, 173
Isrāʾīliyyāt (biblische Geschichten im Koran) 171
Isrāʾ (nächtliche Reise) 156, 157, 158
- Jahreschroniken *siehe* Annalen
 Jahwe 31, 32, 33, 36, 37 f., 40, 41, 42
 Juden
 – in al-Andalus 141
 – Begegnung zwischen Muhammad und 179, 182
 – Debatten zwischen Muslimen und 168, 187
 – Ebenbürtigkeit mit anderen Völkern 147
 – im Karolingerreich 136–139
 – Konversion zum Islam 168, 180
 – Krieg der Römer gegen 96
 Judentum/Judaismus 2, 94, 193
 – antijüdische Polemik/Literatur 6, 96, 130, 132, 136, 137, 140, 143, 147
 – Attraktivität des Judentums 136, 137, 138, 139, 141
 – Bibelverständnis 131
 – Christentum vs. 5 f., 83, 89, 90, 92, 94 f., 130–144, 147, 147
 – griechische Bildung/Philosophie und 4, 49, 59, 63
 – Identität 40, 49, 83
 – Konversion zum 5, 131 f., 133, 134–139, 141
 – missionarische Aktivitäten 136, 136, 137, 138, 141
 – Zehn Gebote im 137, 164, 165, 166 f.
 – *siehe auch* Diasporajudentum; hellenistisches Judentum, ägyptisches Judentum, Thora
 jüdisch-hellenistische Literatur/Exegese 49, 50, 56, 59, 63, 88, 92
 – Mose in 49, 51–57
 Jungfrauengeburt 132
- Kallirhoe (Okeanide) 14
 Kalyso (Okeanide) 14
 kanonisierte Texte *siehe* Heilige Texte/Schriften
 Kanonisierung von Schriften 50, 63, 114 f., 194
 Kapitalverbrechen (Islam) 166, 178
- Karolingerreich
 – Judentum im 136–139
 Kerberos (Höllenhund) 13
 Keren (Todesgöttinnen) 13
 Keto (Meeresungeheuer) 13
 Kinder der Nacht/Nyx (griechische Mythologie) 13, 13
 Kirche des Ostens *siehe* ostsyrisches Christentum
 Kirchen
 – Motivik im Bauschmuck 130 f.
 Kišar (Göttin, babylonische Religion) 21
 Klosterbibliotheken 113
 Klöster (China) 121
 Klymene (Okeanide) 16
 Koios (Titan) 11, 14
 Kommentarliteratur (*siehe auch* Exegese) 2, 123, 171
 Königpsalmen (*siehe auch* höfische Literatur) 31 f., 34
 Kontroversen *siehe* Debatten/Dispute
 Konversion/Konvertiten 122, 134, 137
 – vom Christentum zum Islam 140, 180
 – vom Christentum zum Judentum 5, 131 f., 133, 134–139, 141
 – vom Judentum zum Islam 168, 180
 – *siehe auch* Bodo-Eleazar [Personennamenregister]
- Koptisch
 – koptische Literatur 5, 113 f., 117
 – koptische Schrift 111
 – koptische Übersetzung der Bibel 5, 111 f., 116, 117
 koptisch-orthodoxe Kirche *siehe* ägyptisches Christentum
 Koran 2, 147, 194
 – Anfang/Grundlage koranischer Geschichte und Theologie 148, 160
 – Bibel vs.
 – Apokalypse 6, 148–156, 160 f.
 – Exodus 6, 148, 156–161
 – Zehn Gebote 6, 166–188
 – Diskurs-Folge 6, 148, 160
 Korankommentatoren
 – zu den Zehn Geboten 170
 – frühe Korankommentare 171–177, 186 f.
 – klassische Korankommentare 179–181, 187

- mittelalterliche theologische und historische Quellen 181–184, 187
- moderne Kommentatoren und Übersetzer 184–186, 187
- Kottos (Hekatoncheire) 12, 17
- Kreios (Titan) 11, 14, 14
- Kreuzigung 99 f., 102, 102, 160
- Kronos (Titan, Vater von Zeus) 11, 12, 14, 15 f., 15, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 23
- Kulthandlungen/-protokolle (römische Religion) 67–69, 70, 76, 78
- Kumarbi (Korngott und Mundschenk Geschlechtes Analus, hurritisch-hethitische Mythologie) 20, 21
- Kyklopen 12, 12, 15

- Laḥmu und Laḥamu (Götterpaar, babylonische Religion) 21
- Landwirtschaft 25, 27, 33
- Leiden Jesu 102, 102
- Verherrlichung und 99–100
- Leto (Titanide) 14
- Literatur
 - *Adversus Iudaeios*- 6, 130, 132, 137, 140
 - althebräische 33–34
 - apokryphe 69, 72, 114, 115 f.
 - höfische 31–37
 - jüdisch-hellenistische 49, 50, 51–57, 63, 88, 92
 - koptische 5, 113 f., 117
 - nachkönigliche 37–40
 - pagane 56 f., 63
 - sakralrechtliche 68, 69, 73, 74, 76
- Liturgiereform 139

- Machtkämpfe von Göttern *siehe* Götterherrschaft
- Magnificat* 97 f., 97
- Manichäismus 110, 111
- Marduk (Gott, babylonische Religion) 21, 39 f.
- Märtyrer von Córdoba 5 f., 131, 132, 133, 142
- Martyrium 132, 133, 142
- al-masʿūd al-aqṣā* (das fernere/fernste Heiligtum) 154 f., 158, 160
- al-masʿūd al-ḥarām* (die heilige Gebetsstätte) 154, 158

- Medialität
 - Überlieferungsformen Heiliger Texte 193
- Medinet-Madi-Kodizes 110
- Menoitios (Titan) 16, 16
- Menschenliebe 60
- Menschheit
 - Trennung von Göttern 17
 - Verbindungen zwischen Göttern und sterblichen Menschen 19
- messianische Zeit 152, 156, 159
- Messianität/messianische Ansprüche 153
 - Bibel vs. Koran 152
 - Messianität Jesu 98, 103, 130, 131, 132, 140
- mētis* (Klugheit) 19
- Metis (Okeanide) 14, 19
- missionarische Aktivitäten/Missionsbefehl 86
 - Judentum 136, 136, 137, 138, 141, 141
- Moiren (Schicksalsgöttinnen) 13
- Momos (Gott des Tadels) 13
- Mönche
 - in China 121 f.
 - Unterweisung von 116, 122
- Monotheismus 3, 31, 139, 142, 146, 147, 175, 186
- mozarabisches Christentum *siehe* Christentum
- Münzprägung (Herakleios) 154, 156
- Musen
 - Inspiration für Hesiod 9, 10, 26, 27
- Muslimen 171, 185
 - Debatten zwischen Christen/Juden und 168, 187
 - innermuslimische Dispute 185
 - Selbstbewusstsein 175, 187
- Mystik
 - jüdische 136
- Mythologie *siehe* babylonische Religion; griechische Mythologie; hethitische Mythologie; hurritische Mythologie

- nächtliche Reise (*isrāʾ*) 156, 157, 158
- Nag-Hammadi-Kodizes 110
- Nemesis (Rachegöttin) 13, 13
- Nereiden (Meeresnympfen) 14
- Nereus (Meeresgott) 13, 14
- Neues Testament 83, 125, 125
 - Gebote Gottes 166, 171

- kanonische Bücher 114
- Übersetzungen 112, 117
- Nisibis, Schule von 123, 124 f.
- Nonnen
 - Unterweisung von 116
- Notos (Windgöttheit) 14, 19
- Nymphen (griechische Mythologie) 11, 13
- Nyx (Göttin der Nacht) 23

- Odysseus (griechischer Held) 14, 24, 60
- Offenbarung/Offenbarungstexte (*siehe auch* Zehn Gebote) 2, 49, 53–54, 146, 168, 182
- Oizys (Personifikation des Elends) 13
- Okeaniden (Meerwesen) 14
- Okeanos (Titan) 11, 14, 14
- Omriden 34
- Opferrituale 16, 17, 74, 76, 78
- Orakel/Orakelbücher 4, 76–79
- Orakel von Delphi 24
- Ostererzählungen
 - lukanische 99
- ostsyrisches Christentum 5, 121–127
 - Bibel als Lehrbuch 122
 - in China 121
 - Debatten/Dispute 124
 - Emotion als methodischer Zugang zum biblischen Text 125–127
 - Exegese 123–125
 - Hymnen und Psalmen 122, 127
 - Zehn Gebote im 165, 166, 166
- pagane Literatur/Kulte 56 f., 63, 110
- Pandora (erste Frau, griechische Mythologie) 17, 17
- Paradies 133, 169, 172
- Passion *siehe* Leiden Jesu
- Pazifismus 25
- Pentateuch (*siehe auch* Zehn Gebote) 4, 48, 49, 98, 101, 113
 - Kanonisierung und Autorität 50 f., 63
 - Übersetzungen 50, 113
 - Verhältnis von griechischer Bildung und 49, 54, 55
- Perseus (griechischer Held) 14
- Peshitta 125, 166
- Pessach-Haggada 157
- Pfingsten 101, 103
- Pharisäer/Pharisäismus 29, 84, 94, 95
- Philosophie
 - Judentum und griechische 4, 49, 59, 63
- Phoibe (Titanide) 11, 14
- Phorkys (Meeresgott) 13
- Plagen 179, 179
- Polemik
 - antiislamische 133, 138, 140
 - antijüdische 6, 130, 132, 136, 137, 140, 143, 147
- Politik/Politizität
 - Religion und 42, 69, 147, 175
- Polygamie 138
- Polykaste (Tochter von Nestor) 24
- Polytheismus 60, 142, 147
- Pontifikalrecht *siehe* sakralrechtliche Dokumente/Literatur
- Pontos (Seegöttheit) 11, 12, 13, 14
- Poseidon (olympischer Gott) 15
- Priesterbücher/-chroniken 4, 69, 70–73
- Priesterschaften 67, 68, 69, 78
- Prodigien 71
- Prometheus (Titan) 14, 16 f.
- Propheten
 - biblische 30, 36, 38, 43 f., 87, 88, 97, 99, 125
 - prophetische Herrschaft 160
 - vorislamische 171, 172, 176
 - *siehe auch* Muhammad [Personennamenregister]
- Prophetenliteratur (Hadith)
 - Zehn Gebote 178 f., 182
- Prophezeiungen/Prophetien 77, 78, 99, 101, 125
- Proselytismus 136 f., 136
- Psalmen
 - Entstehung 32
 - Königspsalmen 31–32, 34
 - koranische Theologie und 148
 - ostsyrisches Christentum 122
- Pseudepigraphie 56

- quindecimviri sacris faciundis* (Kultgremium/Priesterschaft) 78
- Qumranschriften/-funde 48, 50, 53, 63, 151
 - Autorität von 50 f.

- Rechtfertigung/Gerechtigkeit Gottes 91–94
- Rechtssätze/Rechtsüberlieferung 36

- reformierte Kirche
 – Zehn Gebote 165
- Religion 7
 – Bestimmung von Heiligem/Heiligkeit 192f.
 – Verhältnis von Bildung und 1–3, 6, 7, 133
- religiöse Identität 6, 142
 – Polarisierung von Religionskulturen 147
- Rettungsmacht Gottes 91–93, 94, 106
- Rheia (Titanide) 11, 15, 23
- Ringvorlesung „Debatten über Heilige Texte“ 1, 2, 3, 82, 167, 192, 194
- Rituale römischer Religion 67–69, 70, 76, 78
- Römerbrief 84–95, 106
- römische Religion 67
 – Kulthandlungen und Rituale 67–69, 70, 76, 78
 – Dokumente und Texte 67, 68, 73–79
 – Priesterschaften 67, 68, 69
- Römisches Reich 4, 75, 85, 86
- römisch-katholische Religion
 – Zehn Gebote 165
- Romulus 75
- Sabbat 166, 177, 179, 182
- Sadduzäer 64
- Sahidisch (koptischer Dialekt) 112
- sakralrechtliche Dokumente/Literatur 68, 69, 73, 74, 76
 – *siehe auch* Annalen; Numa Pompilius [Personennamenregister]
- Sassaniden 153, 154
- Satan 100, 104, 124, 173
- Scharia 169
- Schia/Schiiten 171, 185
- Schöpfung *siehe* Entstehung/Erschaffung der Welt
- Schreiber
 – höfische 32, 38f.
 – von Jeremia 43f.
- Schriftauslegung *siehe* Exegese
- Schriftgebrauch/Schriftverständnis 4f., 84, 94, 95, 132
- Schriftgelehrsamkeit
 – alttestamentliche 3f., 41–44
 – Bedeutung für Werden des Alten Testaments 29f.
 – königliche/höfische 31–37
 – nachkönigliche 38
- Schriftgelehrten
 – Begegnungen mit Jesus 29
- Schriftrollen vom Toten Meer *siehe* Qumranschriften/-funde
- Schrifttypen 34
- Schule von Nisibis 123, 124f.
- Sehen/Selbstvorstellung Gottes 60, 62, 168
- Selene (Mondgöttin) 14
- semitische Sprachen 30
- Septuaginta 4, 43, 54, 85
 – Kanonisierung und Autorität 63
 – Übersetzung 5, 111–112
 – Zehn Gebote in der 164
- Severianer 124
- Shi‘ur Qoma-Tradition 137
- sibyllinische Bücher (Orakel) 69, 76–79
- Sonderforschungsbereich (SFB, Göttingen) 1, 7, 82, 164
- Sprüche 35f., 39, 77
- Styx (Okeanide) 14, 18
- Sünden/Sündenvergebung 103, 156, 178, 179, 182
- Sunniten 171
- Suren 148, 148
- syrisches Christentum *siehe* ostsyrisches Christentum
- Talmud 49, 140, 195
- Tanach 194
- Tantalus (Personifikation für unerfülltes Begehren, griechische Mythologie) 59
- Tartaros (Teil der Unterwelt, griechische Mythologie) 3, 10, 11, 18–19, 22, 23
- Tasmisu (Gott, hurritisch-hethitische Mythologie) 20
- Telemach (Sohn von Odysseus und Penelope) 24
- Tempelrolle 48
- Tempelzerstörung Jerusalem 152, 155f.
- Teššup (Wettergott, hurritisch-hethitische Mythologie) 20
- Tethys (Titanide) 11, 14, 14
- Textfunde (*siehe auch* Qumranschriften/-funde) 110
- Textprobleme
 – Implausibilität 61f.
 – Unwahrscheinlichkeit 62
 – Widersprüche 61

- Thanatos (Totengott) 13, 13
 Thaumatas (Meeresgott) 13, 14
 Theia (Titanide) 11, 14
 Theogonien *siehe* Göttergeschichten/
 -genealogien
 Thora 180
 – Exegese 53, 63
 – *siehe auch* Aristobulos [Personennamen-
 register]
 – Gesetzestafeln und 170, 172, 182
 – Offenbarung der 49, 132, 137, 172, 181,
 184
 – Verfassung und Übersetzung 51, 52, 53,
 63
 Thronnachfolge 42
 Tiamat (Göttin, babylonische Religion) 21
 Tiere
 – unreine 51
 Tieropfer 16 f., 17
 Titanen (Göttergeschlecht, griechische
 Mythologie) 12, 14, 14
 – *siehe auch* Götterherrschaft
 Titanenkampf 16, 17–19
 Treueeide 42
 Trinität 121, 132
 Tyche (Göttin des Schicksals) 14, 14
 Typhoeus (Mischwesen) 18–19, 19
- Übersetzungen
 – Neues Testament 112, 117
 – Pentateuch 50, 113
 – Septuaginta 5, 54, 111 f.
 ugaritische Texte 32, 33, 34, 41
 Ullikummi (Steindämon, hurritische
 Mythologie) 20 f.
 Umayyaden
 – Kalifen 160
 – Moschee in Damascus 170
 – Spanien, umayyadisches/umayyadisches
 5 f., 131–144
 Uranos (Himmel in Göttergestalt) 12 f., 14,
 14, 15, 17, 19, 20, 21, 22
- Verherrlichung
 – Leiden und 99–100
 Verrat Jesu 100, 101, 106
 Verschwörungen 75
 Vertragstexte 42
 Vigilien 149, 159
 Vogelschau 78
 Vorbestimmung 104, 106 f.
 Vorsehung 104, 106
- Weisheitsliteratur 2, 4, 35 f., 39, 74, 77, 113
 Weissagung 77, 98, 102
 Weltordnung 22, 27
 westgotische Kultur 132, 133, 142
 Widersprüche 61, 74
 Wunder/Wunderzeichen 101, 179, 181
- yaum* (Gerichtstag) 150, 151
- Zehn Gebote (*siehe auch* Exodus)
 – in der Bibel 6–7, 42, 137, 164–167, 186–
 188
 – Einteilung pro Tradition 165 f., 173, 177,
 183
 – Gebot der Gottesliebe 29 f., 42
 – Gesetzestafeln 165, 168–170, 172, 182, 184
 – im Judentum 137, 164, 165, 166 f.
 – im Koran 6, 166–170, 186–188
 – Korankommentare/Übersetzungen 170,
 171–177, 179–187
 – im Neuen Testament 166, 171
 – im ostsyrischen Christentum 165, 166,
 166
 – Prophetenliteratur 178 f., 182
 – religiös-rechtliche vs. ethische Gebote
 165, 166, 186
 – in der Septuaginta 164
 Zehn Worte *siehe* Zehn Gebote
 Zensur 69, 75, 76
 Zephyros (Windgottheit) 14, 19
 Zeus (oberster olympischer Gott) 3, 12, 14,
 15–20, 20, 21, 22, 23, 54, 59

Geographische Bezeichnungen und Toponyme

- Africa (römische Provinz) 77
Ägypten 5, 31, 36, 40, 48, 49, 54, 55, 57,
63, 110–117, 158, 182f.
Alexandria 48, 49, 50, 51, 52, 53, 57, 63,
114
Alter Orient 1, 3f., 30f., 42, 193
al-Andalus 134, 140, 141, 142, 143, 180
Antiochia 86, 89, 94
Arabien 86, 161
Assur 35, 38
Äthiopien 2
Aulis 24
- Babylon 21, 40
Badr 158
Bagdad 137, 169
Balch 171
Basra 171
Berlin 117
Boiotien 9
Brandenburgische Akademie
der Wissenschaften 148
Byzanz 137, 153
- Chalkis 9f., 24
China 121, 121
Chorasan 171
Córdoba 5f., 131, 132, 135, 142
- Damaskus 36, 37, 170, 181
Deutschland 7, 49
Donau (Istros) 14
- Elephantine 39
Erythrae 77
Euboa 9, 24
Europa 7, 147–148
- Frankenreich 131, 137, 140
- Galatien 85, 86
Golgatha 159
Göttingen 117
Griechenland 86
- Hebräische Universität Jerusalem 146
Hedschas 159
Helikon (Musenberg) 9–10
Hsi-an-fu 121
- Ianiculum (Gianicolo, Hügel in Rom) 73
Illyrien 86
Indien 2, 185
Iran 2, 170, 171, 172
Islamische Universität (Medina) 184
Israel 3, 31, 32, 34, 38, 64, 87
– Königreich 31, 32, 33, 34, 37, 38
– Land 64, 84
Istros (Donau) 14
Iuppitertempel (Kapitol, Rom) 77
- Jemen 180
Jerusalem 2, 30, 35, 36, 37, 42, 63, 86, 152,
158, 160, 175
– als irdische Stellvertreterin des
spirituellen Tempels 154f., 156
– Eroberung von Sassaniden und Rück-
eroberung 153, 154, 155, 159f., 160
Jordangraben 36
Juda/Judäa 30, 31, 32, 34–35, 50, 63
- Kapitol (Rom) 77
Kaukasus 16
Kerbela 185
Kloster des Erzengels Michaels (New York)
113
Kloster des Hl. Merkurios (London) 113
Korinth 86
Kreta 15
Ktesiphon 159

- Kufa 176
 Kyme (Kleinasien) 9

 Lachisch (Juda) 35
 Levante 30
 London 113
 Lyktos (Kreta) 15

 Mauretanien 184
 Mazedonien 86
 Medina 157, 168, 184, 185
 Mekka 157, 158, 159, 160, 161, 185
 Mekone (Sikyon, Peloponnes) 16
 Mesopotamien 31
 Mittlerer Osten 7
 Moab 34
 Münster 117, 131, 143

 Nadschaf 183
 Naher Osten 7
 Nazareth 98, 105
 Nestorianische Stele (Hsi-an-fu, China)
 121
 New York 113
 Nil 14
 Nineve 35
 Nischapur 172
 Nisibis 123, 124f.
 Nod 62

 Okzident 1, 3, 194
 Olymp 10, 17
 Orakel von Delphi 24
 Orient 1, 194
 Ostasien 121
 Ostsyrien 5, 121–127
 Othrys (Gebirge, Griechenland) 17

 Pakistan 185
 Pamphylien 86
 Peking 121
 Peloponnes 16
 Persien 160

 Philippi 86
 Philistäa 34

 Qumran 50

 Raiy (auch: Ray oder Rayy) 170
 Ramat Rahel (Ausgrabungsstätte) 39
 Rom 71, 72, 77, 86, 87, 89, 91, 117, 134, 135,
 140
 Römisches Reich 4, 75, 85, 86

 St. Lamberti-Kirche (Münster) 131, 143
 Samaria 31, 32, 34, 35, 36, 37
 Samos 77
 Schefela (Region, Israel) 34
 Schenutekloster (Sohag, Oberägypten) 113
 Sichem (samaritanische Stadt) 56
 Sikyon (Peloponnes) 16
 Sinai (Berg) 49, 50, 53, 165, 167, 168, 169,
 172, 176
 Sizilien 77
 Sohag (Oberägypten) 113
 Spanien 5 f., 86, 131–144, 183
 Syrien 86, 185

 Tarsus 84, 86
 Tell Deir 'Allā (Fundstätte) 36 f., 39
 Tell Tayinat (Fundstätte) 42
 Thessalonich 86
 Tigris 20
 Totes Meer 48
 Troja 25, 77
 Türkei 84, 86

 Ugarit (spätbronzezeitliche Metropole) 32,
 34, 41

 Vorderer Orient 20, 22

 Zaragoza 134
 Zentralasien 121, 122
 Zypern 86

